



# ÜBERSCHULDUNG in Schleswig-Holstein 2023

Schuldenreport der  
Koordinierungsstelle Schuldnerberatung







# Inhalt

Die Schuldnerberatung arbeitet am Limit, Rahmenbedingungen verschärfen sich	5
Die Zahlen im Überblick	8
Überschuldung in Schleswig-Holstein	9
Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein	20
Schuldnerberatung ist Soziale Arbeit	21
Qualitätsprozess in Schleswig-Holstein	23
Prävention in der Schuldnerberatung	24
Verbraucherinsolvenzverfahren	24
Koordinierungsstelle Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein	26





# Liebe Leserinnen und Leser!

Jedes Jahr gibt die Koordinierungsstelle mit dem Schuldenreport einen Überblick über die aktuelle Situation der überschuldeten Menschen in Schleswig-Holstein.

Wir setzen in dem Bericht die Ergebnisse aus der Überschuldungsstatistik 2022 für Schleswig-Holstein ins Verhältnis zu anderen Statistiken. Die Anzahl der beratenen Personen ist um 13 % gegenüber 2021 angestiegen. Das ist nicht weiter verwunderlich, denn die Lebenshaltungskosten sind infolge des russischen Krieges gegen die Ukraine weiterhin hoch, ebenso die Mieten. Die aktuellen Krisen führen viele Haushalte an ihre – nicht nur finanziellen – Grenzen.

Auch in den Beratungsstellen sind die Folgen von Inflation und Tarifsteigerungen seit Längerem angekommen. Verstärkt durch die massiv erhöhte Nachfrage nach Schuldnerberatung kommen viele Träger an ihre Belastungsgrenze. Die Diakonie Schleswig-Holstein hat diese dramatische Entwicklung zum Anlass genommen, um von Land und Kommunen eine auskömmliche Finanzierung zu fordern. Dazu mehr im Report.

Der Schuldenreport regt dazu an, die gegenwärtige Situation vieler überschuldeter Haushalte im Zusammenhang zu sehen, strukturelle Bedingungen und Entwicklungen aufzuzeigen.

Um den Report übersichtlich zu halten, haben wir weiterführende Informationen z. B. zur Energiekrise oder zur Armut auf unserer Homepage aufbereitet und verlinkt.

Und schließlich: Die Prozentangaben sind an vielen Stellen im Report um der besseren Lesbarkeit willen gerundet.

**Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!**



# Die Schuldnerberatung arbeitet am Limit, Rahmenbedingungen verschärfen sich

Die **Situation in den Schuldnerberatungsstellen** in Schleswig-Holstein ist weiterhin **sehr angespannt**. Die Belastung der Kolleg\*innen ist weiter angestiegen. Nahezu aus allen Beratungsstellen wird berichtet, dass die Zahl der Ratsuchenden sowie die Intensität und Komplexität der Fälle und damit die Bearbeitungszeiten ansteigen. Auch müssen die Beratungsstellen die Preissteigerungen im Bereich Energie und Miete auffangen, hinzu kommen die deutlichen Steigerungen bei den Gehältern zum 01.01.2024.

Gleichzeitig wurde die Förderung von Land und Kommunen nicht an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Diese Gemengelage bringt manche Träger an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit. Vielen fällt es immer schwerer, Defizite auszugleichen.

Die Schuldnerberatungsstellen können deshalb nicht mehr ausschließen, dass trotz der hohen Nachfrage Öffnungszeiten und Beratungsangebote eingeschränkt oder Beratungsstellen sogar schließen müssen.

Die Diakonie Schleswig-Holstein fordert vor dem Hintergrund dieser dramatischen Entwicklung eine deutliche Erhöhung der Förderung durch Land und Kommunen, um die Folgen der Inflation und der Tarifsteigerungen aufzufangen.<sup>1</sup>

Die **drastischen Preissteigerungen**, die bereits 2021 als Folge der Coronakrise eingesetzt haben und sich mit dem Krieg Russlands gegen die Ukraine massiv verstärkt haben, haben sich im vergangenen Jahr nur leicht abgeschwächt.

Die **Inflationsrate** im Jahr 2023 betrug 5,9 %. Die Teuerung für das Jahr 2023 wurde wie im vorangegangenen Jahr von den Auswirkungen der Kriegs- und Krisensituation beeinflusst, die die Preisentwicklung auf allen Wirtschaftsstufen prägte.

Über die letzten drei Jahre betrachtet war Haushaltsenergie ein wesentlicher Treiber für die Inflationsrate. Im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2020 sind die Verbraucherpreise für alle Haushaltsenergieprodukte, die zum Heizen verwendet werden, deutlich gestiegen. So lag etwa die Preiserhöhung bei Erdgas im September 2023 im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2020 bei +94 %. Die Preise für leichtes Heizöl haben sich sogar mehr als verdoppelt (+124,7 %), Fernwärme wurde um 39 % teurer. Die Strompreise erhöhten sich um mehr als ein Drittel (+35,4 %).<sup>2</sup>

Die **Teuerungsrate** für **Energieprodukte** lag im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr bei 5,3 %, nach einem enormen Anstieg um 29,7 % im Jahr 2022.

Im Jahresdurchschnitt 2023 erhöhten sich die Preise für **Haushaltsenergie** um 14 %, unter anderem kostete Erdgas 14,7 % und Strom 12,7 % mehr als ein Jahr zuvor. Hingegen verbilligte sich unter den Haushaltsenergieprodukten leichtes Heizöl im Jahresdurchschnitt 2023 gegenüber 2022 deutlich um 22,2 %. Auch Kraftstoffe wurden im Jahresdurchschnitt günstiger (-5,8 %).

Nicht nur für unsere Klient\*innen mag diese Entwicklung bei den Heizkosten ein kleiner Trost sein. Denn für viele Menschen ist ein warmes Zuhause keine Selbstverständlichkeit. Im vergangenen Jahr lebten bundesweit rund 5,5 Millionen Menschen in Haushalten, die nach eigener Einschätzung nicht genug Geld hatten, um Haus oder Wohnung warmzuhalten. Das entspricht 6,6 % der Bevölkerung. Im Vergleich zum Jahr 2021 hat sich ihr Anteil verdoppelt. Besonders betroffen waren Personen in Haushalten von Alleinerziehenden: 14 % von ihnen gaben an, ihre Wohnung aus Geldmangel nicht angemessen heizen zu können. Auch Personen in Haushalten mit zwei Erwachsenen und mindestens drei Kindern (9,7 %) sowie Alleinlebende (7,3 %) waren überdurchschnittlich häufig betroffen.<sup>3</sup>



Die Preise für **Nahrungsmittel** erhöhten sich 2023 gegenüber 2022 erneut spürbar um 12,4 %. Bereits 2022 hatte die Preiserhöhung bei Nahrungsmitteln mit +13,4 % deutlich über der Gesamtteuerung gelegen. Im Jahresdurchschnitt 2023 waren fast alle Nahrungsmittelgruppen von Preiserhöhungen betroffen.<sup>4</sup>

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich also nicht verbessert. Die Folgen können wir deutlich in der Statistik ablesen.

Der SchuldnerAtlas der Creditreform 2023 zeigt einen deutlichen Zuwachs der Überschuldung in Deutschland auf. Die massiven Preissteigerungen betreffen vor allem einkommensschwache Haushalte.<sup>5</sup>

Die **Anzahl der Beratungen** ist in 2022 gegenüber 2021 deutlich gestiegen und markiert einen neuen Höchststand. Das war zu erwarten, denn die Auswirkungen der aktuellen Krisen zeigen sich erst zeitverzögert in der Schuld-

nerberatung. Betroffene Menschen suchen erst sehr spät die Schuldnerberatung auf und versuchen zunächst allein, eine Lösung für ihre Probleme zu finden.

Die Auswertung zeigt auch, dass sich die Struktur der Klient\*innen nicht wesentlich verändert hat. Unsere Beratungsstellen werden überwiegend von armen Menschen aufgesucht. Der Anteil der Erwerbstätigen in der Schuldnerberatung bleibt hoch.

Dennoch stellt Arbeitslosigkeit und der damit einhergehende Einkommensverlust den häufigsten Überschuldungsauslöser dar. 40 % unserer Klient\*innen sind arbeitslos.

Die Entscheidung der Landesregierung, die Förderung der Verbraucherinsolvenzberatung und der Prävention auch für das Jahr 2023 auf eine **Pauschalfinanzierung** umzustellen, gab den Beratungsstellen Planungssicherheit. Für diese Weitsicht danken wir der Landesregierung an dieser Stelle ausdrücklich.

## **Vierte Umfrage zur Situation der Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein: Belastungsgrenze vielfach überschritten**

Die dargestellten Ergebnisse beruhen auf einer Landesauswertung der bundesweiten AG SBV-Umfrage für Schleswig-Holstein. Die mittlerweile vierte Befragung der Schuldnerberatungsstellen bezog sich auf den Befragungszeitraum April bis Mai 2023 gegenüber November/Dezember 2022.

Die Fragestellungen sind dabei gleichgeblieben: Was bedeuten die aktuellen Krisen (Pandemie, Krieg, Energiepreise, Inflation) für Menschen mit Schulden? Und was bedeuten sie für die Arbeit der Schuldnerberatung?

Die Befunde der bisherigen drei Umfragen zur Situation der Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein bleiben aus unserer Sicht weiterhin aktuell. Wir nehmen eher wahr, dass sich die Trends noch verschärft haben.





## Zusammenfassende Ergebnisse

Die noch nicht bewältigten Folgen der Corona-Pandemie, die Inflation und die dramatischen Preissteigerungen im Bereich Energie, Mieten und Lebensmittel haben bundesweit zu einer erheblichen Steigerung der Nachfrage von Schuldnerberatung geführt.

In Schleswig-Holstein stellen wir in fast allen Bereichen eine noch deutlichere Zunahme gegenüber dem Bundesrend fest. Die Nachfrage ist sogar extrem gestiegen: In **93 %** der Beratungsstellen hat sich die Anfrage nach Schuldnerberatung gegenüber dem Winter 2022 **leicht oder stark erhöht**.

Dieses Ergebnis ist alarmierend und zeigt sich insbesondere im Bereich der **Krisenintervention**. Die Vielfalt der Themen in der Existenzsicherung nimmt die Berater\*innen in höchstem Maße in Anspruch. Das bringt viele Beratungsstellen an ihr Limit, die Beratungskapazitäten sind vielerorts ausgeschöpft.

62 % der Beratungsstellen in Schleswig-Holstein verzeichnen einen Anstieg der Anfragen von **Erwerbstätigen**, bundesweit sind es 46 %.

In 41 % der Beratungsstellen im Land suchen **(Solo) Selbständige** vermehrt Hilfe. Auch hier ist der Landeswert deutlich höher als der Bundeswert.

59 % der Beratungsstellen im Land geben an, dass **Rentner\*innen** zunehmend die Beratung aufsuchen.

In Schleswig-Holstein wurden in 52 % der Beratungsstellen mehr Beratungen zu **Energieschulden** als Ende 2022 gemeldet.

Die Nachfrage nach **Budgetberatung** ist in 59 % der Beratungsstellen gestiegen.

Die **Zunahme komplexer Fälle** (hohe Gläubigerzahl, Pfändungen) ist im Land und im Bund gleichermaßen festzustellen.

Auch die **Zunahme psychischer Belastungen und Krankheitsbilder** wird aus Beratungsstellen in Schleswig-Holstein wie bundesweit gemeldet. Zunehmend sind **multiple Problemlagen** (z. B. Schulden und Krankheit und familiäre Probleme) festzustellen.

Das Ergebnis der steigenden Nachfrage nach Beratung aus der „**Mitte der Gesellschaft**“ sowie Anfragen von Ratsuchenden mit Wohneigentum führen sich fort.

Auch die Nachfrage nach **P-Konto-Bescheinigungen** bleibt überall hoch.

Insgesamt sind mehr Beratungsanfragen zu **Sozialleistungen** festzustellen (häufiger Grund sind extrem lange Bearbeitungszeiten, etwa beim Wohngeld).

### Alle Umfragen zur Situation der Schuldnerberatung



[www.schuldnerberatung-sh.de/themen/umfragen-zur-situation-der-schuldnerberatung.html](http://www.schuldnerberatung-sh.de/themen/umfragen-zur-situation-der-schuldnerberatung.html)



# Die Zahlen im Überblick

## Überschuldungsstatistik 2022



### 29.819 Personen

erhielten 2022 Unterstützung von einer der 36 staatlich anerkannten Schuldnerberatungsstellen in Schleswig-Holstein. 13 % mehr als 2021.

### Hauptauslöser der Überschuldung zu 80 % strukturell bedingt

Arbeitslosigkeit (19 %), Erkrankung, Sucht oder Unfall (18 %), Trennung, Scheidung, Tod der Partner\*in (13 %)

### Längerfristiges Niedrigeinkommen

mit 8 % anhaltend hoch

### Klient\*innen der Schuldnerberatung...

- ...sind zu 40 % arbeitslos,
- ...aber auch zu 37 % erwerbstätig.
- ...sind überdurchschnittlich häufig alleinerziehende Frauen (14 %) und alleinlebende Männer (30 %).
- ..sind arm. Fast 37 % müssen mit dem Existenzminimum auskommen.
- ...sind benachteiligt. 46 % haben keine Berufsausbildung.

Und all das häufiger, verglichen mit ihrem jeweiligen Anteil an der Gesamtbevölkerung !

### Verbraucherinsolvenzen

um 20 % gesunken gegenüber 2021

### Wohn- und Energiekosten

Anteil bleibt überdurchschnittlich hoch (47 % des Haushaltseinkommens)





# Überschuldung in Schleswig-Holstein

## Repräsentative Datenlage für Schleswig-Holstein

Im Jahr 2022 wurden **29.819** Personen langfristig in einer Schuldnerberatungsstelle in Schleswig-Holstein beraten, 3.350 mehr als 2021. Diese Zahl markiert einen sprunghaften Anstieg der Beratungen um 13 % und stellt einen neuen Höchststand dar.

Da in Schleswig-Holstein alle Beratungsstellen Daten an das Statistische Bundesamt liefern, bildet dieser Wert die **tatsächliche Anzahl** der beratenen Personen ab.<sup>6</sup>

Hinzu kommen **12.162 Kurzberatungen**, z. B. im Rahmen von Krisenintervention oder P-Konto-Bescheinigungen, die in der Überschuldungsstatistik nicht erfasst werden. Die Zahl der Personen, die von Schuldnerberatungsstellen unterstützt wurden, ist daher wesentlich höher! Auch diese Zahl ist sprunghaft angestiegen (+30 %), 2021 waren es noch 9.373 Kurzberatungen.

Die Verteilung von Frauen und Männern in der Beratung ist nahezu ausgeglichen.<sup>7</sup>

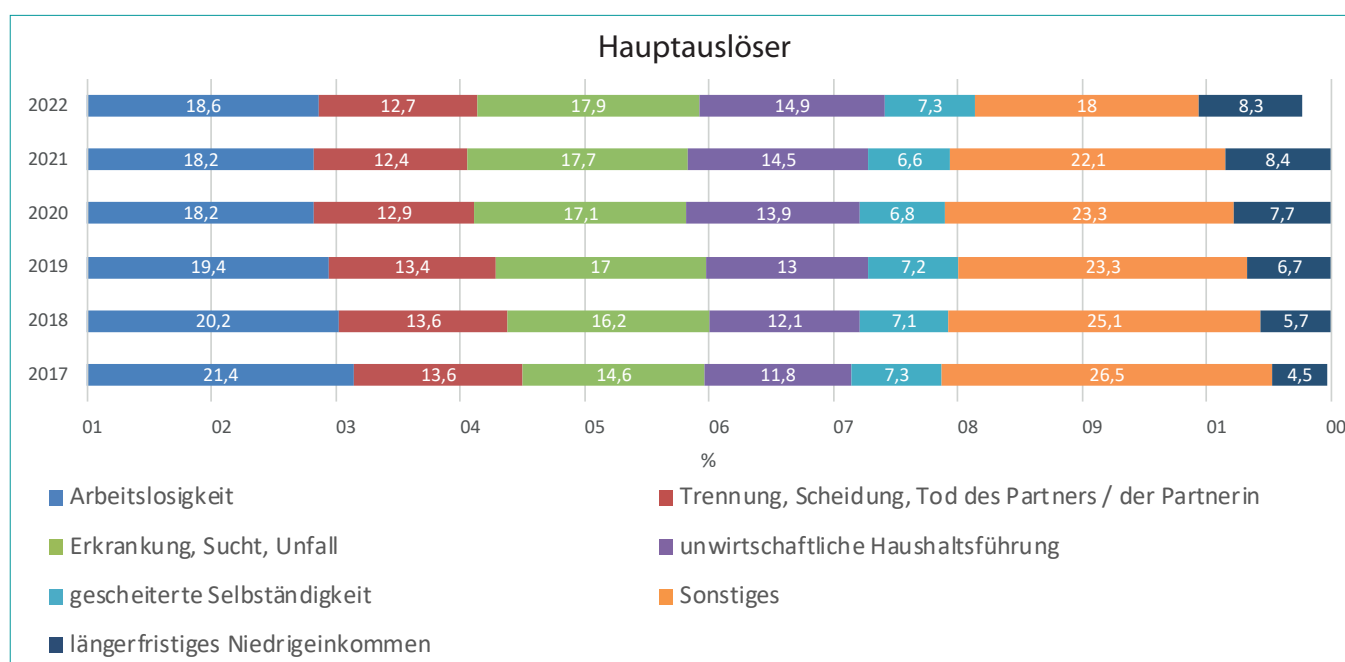
## Hauptauslöser für Überschuldung

Ein Blick auf die Hauptauslöser zeigt, dass sich die Verteilung über die Jahre nur leicht verändert hat. Allein der Hauptauslöser „**längerfristiges Niedrigeinkommen**“ hat sich verhältnismäßig stark entwickelt und bleibt auch 2022 auf hohem Niveau.

Diese Kategorie wurde erstmals 2015 erhoben und ist mit 8 % für Schleswig-Holstein weiterhin erstaunlich niedrig.

Hier sind mehr Frauen (10 %) als Männer (7 %) betroffen. Bundesweit liegt der Prozentanteil mit 10 % deutlich höher.

Die hohen Tarifabschlüsse in vielen Branchen werden den Reallohnverlust der vergangenen Jahre etwas auffangen können. Im Jahr 2022 wurde der stärkste Reallohnverlust für Beschäftigte seit 14 Jahren registriert (-4 %).<sup>8</sup>





Die anhaltend hohen Preise sind in ihren ökonomischen und sozialen Auswirkungen noch gar nicht abzuschätzen. Prekäre Einkommenslagen nehmen in der Gesellschaft zu. Durch z. B. hohe Mietbelastungsquoten verschärft sich das Risiko einer Überschuldung noch zusätzlich.

Die Statistik sieht vor, lediglich einen Hauptauslöser zu erheben, weitere Auslöser können aufgenommen werden. Die Erfahrung der Schuldnerberater\*innen zeigt, dass bei der Mehrzahl der Ratsuchenden mehrere Auslöser zusammenkommen, die sich gegenseitig bedingen.

Bei den Hauptauslösern lohnt der Blick auf **geschlechtsspezifische Unterschiede**.

**Arbeitslosigkeit** bzw. Einkommensverschlechterung ist bei Männern (20 %) der am häufigsten genannte Grund für Überschuldung.

Bei den Frauen liegt er mit 17 % gleichauf mit dem Auslöser **Trennung/Scheidung**. Diesen gaben nur 9 % der Männer an.

Der Auslöser **Erkrankung, Sucht oder Unfall** hat mit 18 % einen neuen Höchststand erreicht. Genannt wurde dies von 20 % der Männer und 16 % der Frauen.

Was den Hauptauslöser **unwirtschaftliche Haushaltsführung** angeht, so liegen Frauen und Männer gleich auf (jeweils 15 %). Laut Definition des Statistischen Bundesamtes umfasst diese Kategorie u. a. die fehlenden Möglichkeiten, Rücklagen zu bilden sowie das Nichterkennen und Nichtbedenken von zu erbringenden Leistungen (z. B. Begleichen von Rechnungen zu bestimmten Fristen). Der hohe Wert verwundert nicht vor dem Hintergrund, dass fast 40 % der beratenen Personen weniger als 900 € im Monat zur Verfügung haben (siehe nächste Seite).

Die Landesarbeitsgemeinschaft der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege in Bayern hat Empfehlungen herausgegeben, in denen sie auf die Problematik des Erhebungsmerkmals „unwirtschaftliche Haushaltsführung“ als Hauptauslöser in der Überschuldungsstatistik hinweist und eine vorsichtige Verwendung empfiehlt. Dieses Merkmal wird medial in der Regel als individuelles Fehlverhalten („Schuld an den Schulden“) verstanden und sollte auch aus unserer Sicht unbedingt verändert werden. Mehr dazu auf unserer Website:

[www.schuldnerberatung-sh.de/aktuelles/meldungen/details/news/empfehlungen-aus-bayern-zur-unwirtschaftlichen-haushaltsfuehrung-in-der-ueberschuldungsstatistik.html](http://www.schuldnerberatung-sh.de/aktuelles/meldungen/details/news/empfehlungen-aus-bayern-zur-unwirtschaftlichen-haushaltsfuehrung-in-der-ueberschuldungsstatistik.html)

## Hinweis zur Kategorie „Sonstiges“

Die Kategorie „Sonstiges“ beinhaltet weitere Hauptauslöser jenseits der Big Five. So fließen in diese Kategorie die Zahlungsverpflichtung aus Bürgschaft, Übernahme oder Mithaftung ebenso ein wie die gescheiterte Immobilienfinanzierung, der Schadensersatz wegen unerlaubter Handlungen, die Haushaltsgründung/Geburt eines Kindes, die Nichtinanspruchnahme von Sozialleistungen und die unzureichende Kredit- oder Bürgschaftsberatung.

Der hohe Wert in dieser Kategorie könnte in der Systematik der Statistik begründet liegen. Die Überschuldungsstatistik wird elektronisch geführt und beinhaltet vorgegebene Kategorien (in diesem Fall Hauptauslöser), die entsprechend ausgewählt werden können. Wenn ein Überschuldungsgrund nicht eindeutig zugeordnet werden kann, bleibt nur die Kategorie „Sonstiges“ als Auswahlmöglichkeit.



## Überschuldung bedeutet Armut

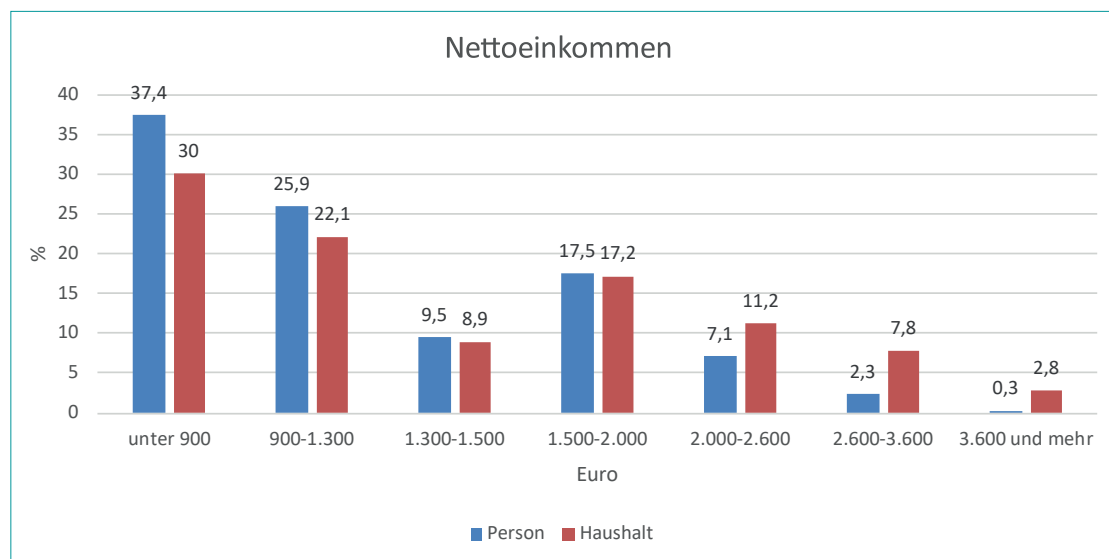
37 % der beratenen Personen haben weniger als 900 € im Monat zum Leben, wobei das Verhältnis von Frauen und Männern nahezu ausgeglichen ist. Dieser Wert liegt sowohl weit unter der Armutsgefährdungsschwelle (1.178 €/Monat für eine alleinstehende Person in Schleswig-Holstein in 2022)<sup>9</sup> als auch unter der Pfändungsfreigrenze, die am 01.07.2022 1.330,16 € betrug.

Bei 52 % der Ratsuchenden beträgt das Nettoeinkommen des gesamten Haushaltes weniger als 1.300 €.

Im Jahr 2022 lag die Armutsgefährdungsquote in Schleswig-Holstein bei 16 %.<sup>10</sup>

### Mehr Infos zu Armut und sozialer Ausgrenzung

[www.schuldnerberatung-sh.de/themen/schuldenreport-schleswig-holstein-2022-hintergrund-infos](http://www.schuldnerberatung-sh.de/themen/schuldenreport-schleswig-holstein-2022-hintergrund-infos)



## Wohnkosten und Energiekosten bei Alleinerziehenden besonders hoch

Durchschnittlich wendeten die Ratsuchenden 47 % (543 €) ihres monatlichen Haushaltseinkommens für **Wohnkosten** (Miete einschließlich Energie- und Nebenkosten) auf. Dieser Wert ist gegenüber 2021 leicht gestiegen. Besonders hoch ist der Anteil bei alleinerziehenden Frauen mit einem Kind (48 %/546 €) und mit drei oder mehr Kindern (48 %/757 €). Diese Werte sind gegenüber 2021 um 3 bzw. 4 % gestiegen.

Die Ratsuchenden in der Schuldnerberatung sind besonders belastet, denn häufig leben sie in energetisch unsaniertem Wohnraum und müssen ungleich höhere Nebenkosten leis-

ten. Das zeigt der Blick auf die Gesamtbevölkerung. Hier liegt der Wohnkostenanteil bundesweit bei 23 %. Liegt die Wohnkostenbelastung bei mehr als 40 %, gelten Haushalte als überbelastet. Im Jahr 2022 traf dies auf 12 % der Bevölkerung bundesweit zu.<sup>11</sup>

Betrachtet man die **Mietbelastungsquote**, also den Anteil der Bruttokaltmiete am Haushaltsnettoeinkommen, so lag diese in Schleswig-Holstein im Jahr 2022 bei 30 % und ist damit fast die höchste in Deutschland.



Bundesweit hatten 3,1 Millionen Haushalte eine Mietbelastung von 40 % und mehr. 1,5 Millionen Haushalte gaben sogar mindestens die Hälfte ihres Einkommens für Nettokaltmiete und verbrauchsunabhängige Betriebskosten aus.

Allgemein gilt eine Mietbelastungsquote von 30 % als maximal vertretbarer Wert. Kreditinstitute legen diese Mietbelastungsquote ihren Kreditwürdigkeitsprüfungen und ihren Kreditscorings zugrunde.

Mehr Infos auf unserer  
Hintergrund-Seite

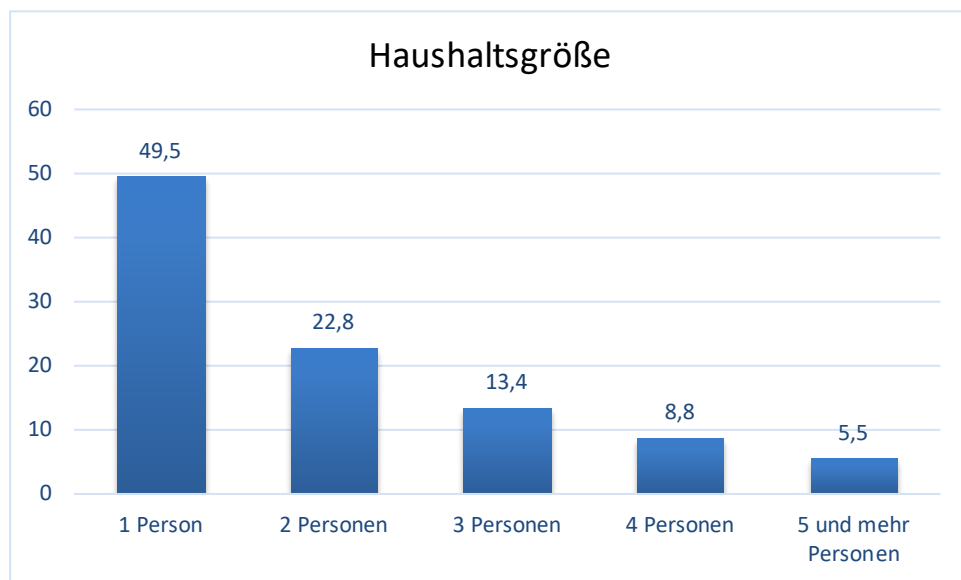


[www.schuldnerberatung-sh.de/themen/schuldenreport-schleswig-holstein-2022-hintergrund-infos](http://www.schuldnerberatung-sh.de/themen/schuldenreport-schleswig-holstein-2022-hintergrund-infos)

## Single-Haushalte sind am häufigsten überschuldet

Die Verteilung innerhalb der Kategorie „Haushaltsgröße“ ist seit Jahren relativ stabil. So sind auch in 2022 Single-Haushalte in Schleswig-Holstein deutlich häufiger überschuldet als andere Haushalte (Bund: 50 %). In diesen Haushalten sind grundsätzlich die Lebenshaltungskosten höher als in Mehrpersonen-Haushalten.

Bundes- und landesweit beträgt der Anteil von Ein-Personen-Haushalten an allen Privathaushalten lediglich 41 % und nimmt seit 1991 kontinuierlich zu.<sup>12</sup>





## Überschuldungsrisiko für Alleinerziehende mit Kind(ern) bleibt hoch

Der Anteil der **alleinerziehenden Frauen** unter den Ratsuchenden ist seit Jahren stabil und macht im Jahr 2022 einen Anteil von 14 % aus. Er ist damit fast dreimal so hoch wie der Anteil von alleinerziehenden Frauen an allen Privathaushalten (landesweit 6 %).

In Schleswig-Holstein hat mehr als jede fünfte Familie mit Kindern einen alleinerziehenden Haushaltsvorstand. Von den 86.000 alleinerziehenden Elternteilen in Schleswig-Holstein sind 70.000 (81 %) Frauen.<sup>13</sup>

Die Sorge für die Kinder und die Sicherstellung des Lebensunterhalts der Familie ist ein Spagat, der für viele Alleinerziehende nicht zu leisten ist. Diese Situation wurde durch die Corona-Pandemie verschärft und wird durch die aktuelle Energiekrise zunehmend existentiell. Bei 63 % der alleinerziehenden Frauen mit einem Kind, die Hilfe in der Schuldnerberatung gesucht haben, beträgt das Nettoeinkommen weniger als 1.300 €. Das ist eine Steigerung von 4 % gegenüber 2021.

28 % der Alleinerziehenden und deren Kinder lebte 2022 in zu kleinen „überbelegten“ Wohnungen.<sup>14</sup>

### Armutsrisiko alleinerziehend

In 2022 galten 42 % der Alleinerziehenden (zu über 80 % Frauen) in Schleswig-Holstein als arm oder von Armut bedroht<sup>15</sup> (+4 % gegenüber 2021) und sind entsprechend häufiger auf Leistungen nach dem SGB II angewiesen.

Alleinerziehende mit minderjährigen Kindern stellen zwar nur 21 % der Gesamtfamilien dar<sup>16</sup>, bilden aber 55 % der Bedarfsgemeinschaften mit Kindern im SGB II ab (+3 % gegenüber 2021).<sup>17</sup>

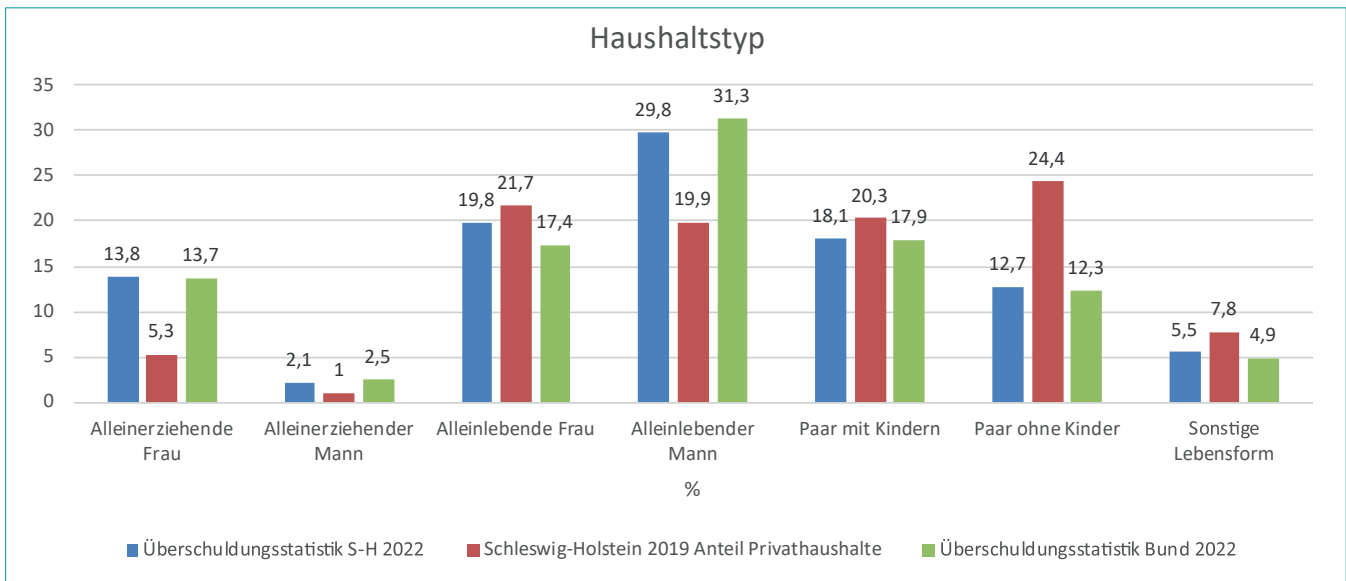
Der Anteil der Alleinerziehenden, die von Einkommensarmut gefährdet sind, bleibt hoch. Obwohl sie häufig einer Erwerbstätigkeit nachgehen, können viele Alleinerziehende keine gesicherte Existenz für sich selbst und ihre Kinder schaffen. Alleinerziehende Mütter gehen häufiger einer Beschäftigung nach als andere Mütter und arbeiten öfter in Vollzeit. Gleichzeitig fehlen Betreuungsmöglichkeiten für die Kinder.

Zudem üben auch 40 % der Alleinerziehenden im SGB II-Bezug eine Erwerbstätigkeit aus – häufiger als der Durchschnitt der Leistungsempfänger\*innen.<sup>18</sup>

Fast jeder dritte Ratsuchende ist ein **alleinlebender Mann** (30 %). Diese Zahl ist gegenüber dem Vorjahr gleichgeblieben. Der Wert ist deutlich höher als der Anteil alleinlebender Männer an allen Privathaushalten in Schleswig-Holstein (20 %).

Dagegen sind **alleinlebende Frauen** in der Beratung leicht unterrepräsentiert (20 %). Ihr Anteil an allen Privathaushalten in Schleswig-Holstein beträgt 22 %.

**Paare** mit Kindern (18 %) und ohne Kinder (13 %) sind in der Beratung ebenfalls unterrepräsentiert. Der Anteil an allen Haushalten in Schleswig-Holstein beträgt 20 % bzw. 24 %.<sup>19</sup>



## Personen im frühen und mittleren Erwachsenenalter in der Beratung überrepräsentiert

Die Altersgruppen der 25-35-Jährigen und der 25-45-Jährigen kommen am häufigsten in die Beratung. Jeder vierte Ratsuchende ist in diesem Alter. Dieser Wert liegt jeweils fast doppelt so hoch wie der Anteil dieser Altersgruppen an der Bevölkerung in Schleswig-Holstein (14 %).<sup>20</sup>

Dieses Ergebnis ist nicht überraschend, denn in dieser Lebensphase stehen häufig verstärkt Ausgaben im Zusammenhang mit der Gründung einer Familie oder langfristige Finanzierungen, wie z. B. ein Haus, an.

70 % der Ratsuchenden ist zwischen 25 und 55 Jahre alt. Auch hier ist der Anteil an der Bevölkerung deutlich geringer (45 %).

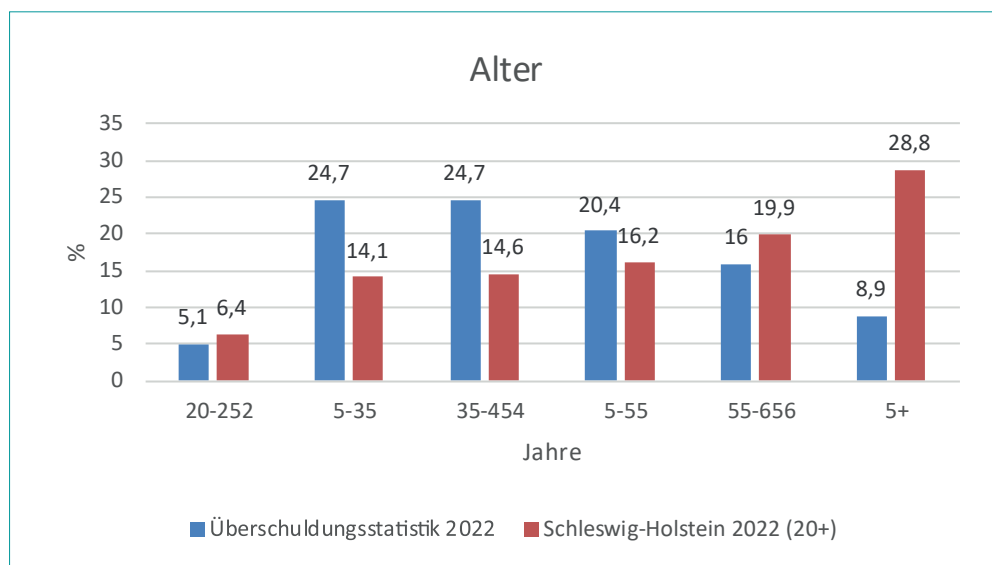
Der Anteil der über 55-Jährigen an den Beratenen in Schleswig-Holstein ist mit 25 % gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen und liegt geringfügig über dem Bundeswert (24 %).

Die Altersgruppe der **über 65-Jährigen** ist mit 9 % bezogen auf den Anteil an der Bevölkerung (29 %) in der Be-

ratung deutlich unterrepräsentiert. Vor dem Hintergrund der aktuellen Krisen sowie der sozialpolitischen und gesellschaftlichen Entwicklung ist in den kommenden Jahren in dieser Altersgruppe mit einem deutlichen Anstieg der Ratsuchenden zu rechnen. Das zeigen auch die Umfrageergebnisse der Schuldnerberatung im Land (siehe Seite 6).

Die aktuelle Energiekrise und die steigenden Lebenshaltungskosten betreffen gerade Menschen mit kleinen Renten existentiell. Mehr als ein Viertel der Rentner\*innen hatten 2021 ein monatliches Nettoeinkommen von unter 1.000 €. Frauen sind in dieser Einkommensgruppe extrem überrepräsentiert (38 % zu 15 %).<sup>21</sup>

Die Altersrenten der Frauen aus der gesetzlichen Rentenversicherung waren 2022 in den alten Bundesländern mit durchschnittlich 789 € um 38 % niedriger als die der Männer (1.279 €). In den neuen Bundesländern betrug die Differenz 15 % (1.155 gegenüber 1.360 €).<sup>22</sup>



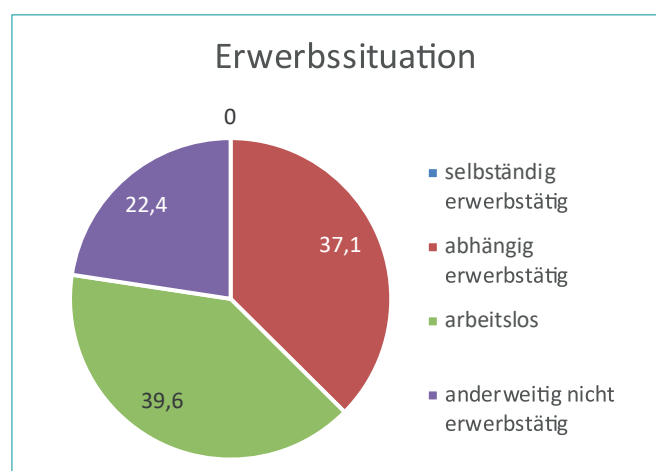
## Zahl der Erwerbstätigen in der Beratung bleibt unverändert hoch

Der anhaltend hohe Anteil der Erwerbstätigen in der Beratung zeigt, dass das oft niedrige Erwerbseinkommen nicht ausreicht, um die steigenden Kosten in allen Bereichen zu bewältigen. Mehr zu diesem Zusammenhang unter dem Link am Ende des Abschnitts.

Im Jahr 2022 waren 40 % der Ratsuchenden arbeitslos und 37 % abhängig erwerbstätig. Diese Werte haben sich gegenüber 2022 geringfügig verändert. Über die vergangenen Jahre lässt sich der Trend beobachten, dass die Zahl der arbeitslosen Ratsuchenden leicht, aber kontinuierlich sinkt (44 % in 2014) und die Zahl der abhängig Erwerbstätigen kontinuierlich steigt (34 % in 2014).

Legt man die Arbeitslosenquote in Schleswig-Holstein von 5,2 % für 2022 zugrunde, so bedeutet das, dass der Anteil von arbeitslosen Personen in der Schuldnerberatung sieben Mal höher ist als ihr Anteil an allen Erwerbspersonen.<sup>23</sup> Gegenüber 2019 ist dieser Wert nahezu unverändert geblieben.

Rechnet man die anderweitig nicht Erwerbstätigen<sup>24</sup> hinzu, so befanden sich im Jahr 2022 62 % der Ratsuchenden in keinem Beschäftigungsverhältnis.



### Erwerbsarmut

Erwerbsarmut bedeutet, dass eine erwerbstätige Person in einem Haushalt mit einem verfügbaren Einkommen unterhalb der Armutsgrenze lebt (60 % des mittleren Einkommens). In Deutschland liegt die Erwerbsarmutsrate im Jahr 2022 bei 8,7 %. Damit gibt es in Deutschland **mehr erwerbstätige Arme als Arbeitslose!** In Schleswig-Holstein liegt die Quote bei 8,6 %.<sup>25</sup>

**Mehr Infos zum Thema „Arm trotz Arbeit“**

[www.schuldnerberatung-sh.de/themen/schuldenreport-schleswig-holstein-2022-hintergrund-infos](http://www.schuldnerberatung-sh.de/themen/schuldenreport-schleswig-holstein-2022-hintergrund-infos)





## Ratsuchende ohne Berufsbildung nehmen weiter zu

Eine fehlende (berufliche) Bildung ist ein großes Überschuldungsrisiko.

46 % der Ratsuchenden, die in 2022 Schuldnerberatung in Anspruch genommen haben, waren **ohne Berufsausbildung bzw. Studium** (49 % Frauen, 44 % Männer). Dieser Prozentanteil ist wie in den vergangenen Jahren auch gegenüber 2021 weiter angestiegen (+1 %). Das weicht von der statistischen Verteilung innerhalb der Bevölkerung ab. In Schleswig-Holstein hatten im Jahr 2019 (letzte verfügbare Zahl) „nur“ 25 % der Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren keinen beruflichen bzw. Hochschulabschluss.<sup>26</sup>

Betrachtet man die Quote altersspezifisch, stellt man fest, dass der Anteil der Ratsuchenden ohne Berufsausbildung in der Gruppe der **20-25-Jährigen** mit 73 % extrem hoch ist. Dieser Wert ist erstmalig seit 2017 gegenüber 2021 um 3 % zurückgegangen. Bundesweit sind nur 14 % der 20-24-Jährigen ohne Berufsausbildung.<sup>27</sup>

### Zur Einordnung:

Im Jahr 2022 lag die **Arbeitslosenquote** von Menschen ohne Berufsabschluss in Schleswig-Holstein bei 20 %. Die der Akademiker lag bei 2 %, von Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung bei 3 %. Diese Werte sind gegenüber 2021

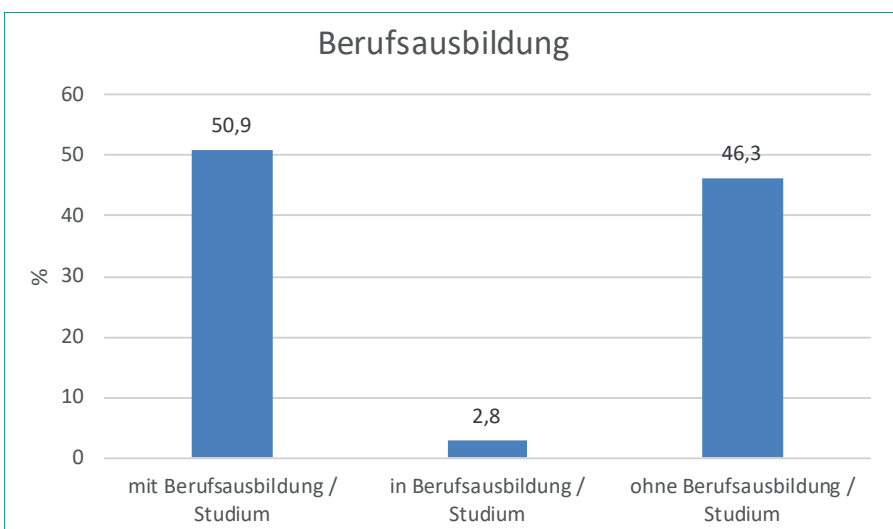
leicht zurückgegangen und mit den Zahlen auf Bundesebene nahezu identisch. Die Arbeitslosenquote der Ungelernten ist damit mehr als sechsmal höher als bei Menschen mit abgeschlossener Ausbildung.<sup>28</sup>

In Schleswig-Holstein waren im Jahr 2022 31 % der gering qualifizierten Personen ab 25 Jahren **armutsgefährdet**.<sup>29</sup> Bundesweit lag die Quote für über 25-Jährige mit 32 % etwas höher.<sup>30</sup>

Der Anteil der Geringverdiener\*innen (Niedriglohn) lag bei Vollzeitbeschäftigten ohne Berufsabschluss bei 41 %, bei Beschäftigten mit beruflichem Abschluss bei 18 % und bei Personen mit Hochschulabschluss bei 5 %.<sup>31</sup>

Über alle Altersgruppen gesehen haben die Hälfte der Ratsuchenden eine **Berufsausbildung/Studium** vorzuweisen. Dieser Wert ist seit Beginn der Erhebung nahezu unverändert hoch und zeigt, dass trotz abgeschlossener Berufsausbildung/Studium kritische Lebensereignisse in eine Überschuldungssituation führen können.

Von den Schleswig-Holsteiner\*innen zwischen 15 und 65 Jahren haben fast drei Viertel einen berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss.<sup>32</sup>







## Soziale Schuldnerberatung stabilisiert den Haushalt

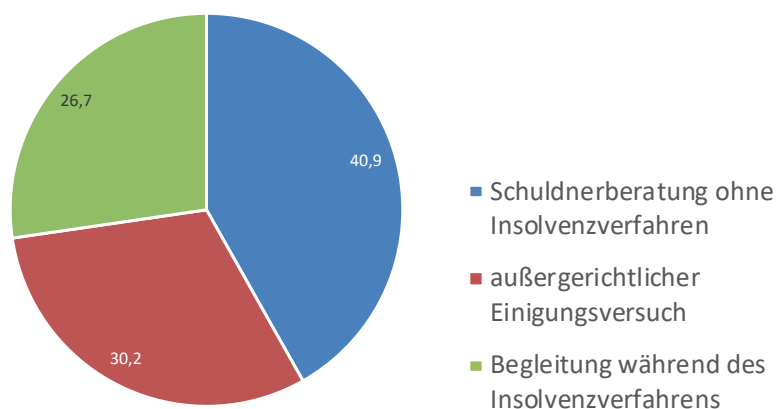
41 % der beratenen Personen befinden sich noch in einer Phase der Stabilisierung und Suche nach einer individuellen Entschuldungsmöglichkeit (gleich geblieben gegenüber 2021). **Soziale Schuldnerberatung** leistet in dieser Phase wertvolle Unterstützung nicht nur bei finanziellen, sondern insbesondere bei persönlichen und sozialen Schwierigkeiten.

Denn massive finanzielle Einschränkungen führen nicht selten zu Existenzängsten, haben Auswirkungen auf die Ge-

sundheit und beeinflussen sämtliche sozialen Beziehungen. Fast ein Drittel der Ratsuchenden streben einen **außergerichtlichen Einigungsversuch** an (-4 %). Dieser Wert zeigt die Wichtigkeit und Wirksamkeit dieser Entschuldungsmöglichkeit.

Etwas mehr als jeder vierte Ratsuchende wird von einer Beratungsstelle während eines **Insolvenzverfahrens** begleitet (+5 %).

Stand der Beratung





## Außergerichtliche Regulierungen nehmen wieder zu, Verbraucherinsolvenzen sind rückläufig

Die erfolgreich durchgeführten **außergerichtlichen Regulierungen** nahmen in 2022 wieder zu (+ 4 % auf 18 %). Bundesweit liegt der Wert mit 21 % deutlich höher. Einer der Gründe für die generell niedrige außergerichtliche Regulierungsquote ist die grundsätzliche Verweigerung vieler öffentlicher Gläubiger, einer außergerichtlichen Regulierung zuzustimmen (siehe unten).

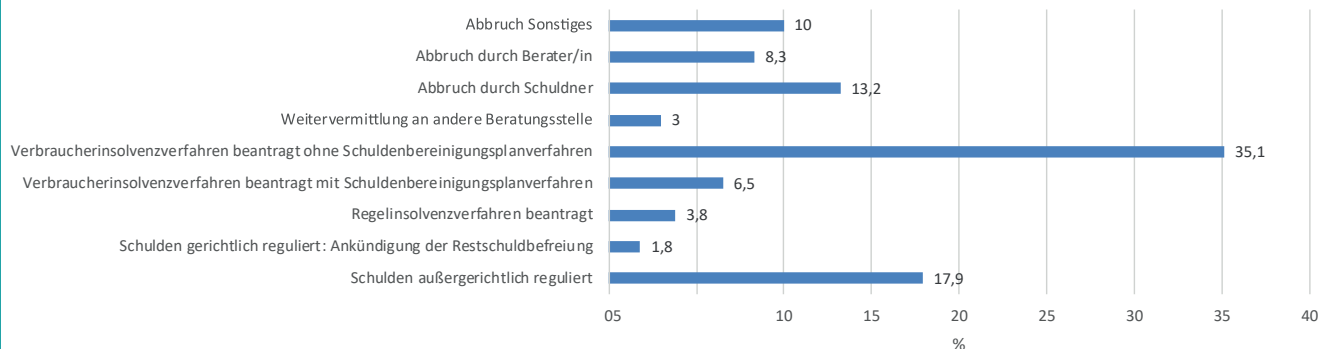
Aus den Beratungsstellen wird berichtet, dass außergerichtliche Regulierungen in der Regel über langfristige Ratenzahlungsvergleiche oder Einmalzahlungsvergleiche, die über Vermittlung von Stiftungsmitteln oder anderen Drittmitteln zustande kamen, durchgeführt werden konnten.

Im Jahr 2022 wurden 68 % der Beratungen **planmäßig** beendet (-4 %). In 42 % der Fälle wurde ein Verbraucherinsolvenzverfahren beantragt (-7 %), davon 7 % mit Schuldenbereinigungsverfahren und 35 % ohne Schuldenbereinigungsverfahren.

32 % der Beratungen wurden abgebrochen. 13 % der Beratungen wurden durch die Schuldner\*in **beendet** (+4 %), 8 % durch die Berater\*in (-1 %). In 10 % der Fälle spielten sonstige Gründe eine Rolle (+1 %).

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung (BAG-SB) hat schon 2022 darauf hingewiesen, dass von vielen **öffentlich-rechtlichen Gläubigern** außergerichtliche Regulierungen pauschal abgelehnt werden, ohne dass sie auf Wirtschaftlichkeit geprüft werden. „In der Folge entscheiden sich viele Menschen für ein Privatinsolvenzverfahren, obwohl es nur einen einzigen unnachgiebigen Gläubiger gibt: das Jobcenter, die Kindergeldkasse oder die Rentenversicherung. Tatsächlich nimmt der Anteil an öffentlich-rechtlichen Forderungen, die in ein Insolvenzverfahren münden und damit für den Staat uneinbringlich verloren sind nach Angaben des Statistischen Bundesamts seit Jahren stetig zu. Auch 60 % aller Kontopfändungen werden durch die öffentliche Hand ausgebracht“, so die BAG.<sup>33</sup>

Art der Beendigung





## Schulden bei öffentlichen Gläubigern: Neuer Höchststand

Im Jahr 2022 waren 69 % der Ratsuchenden mit einem Ratenkredit, Dispositions-/Rahmen- oder mit Hypothekarkrediten bei **Kreditinstituten** verschuldet.

71 % (+2 %) der beratenen Personen hatten Schulden bei einem **öffentlichen Gläubiger** einschließlich des Finanzamtes.<sup>34</sup> Dieser Wert ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen und hat einen neuen Höchststand erreicht. 2015 betrug er noch 60 %.

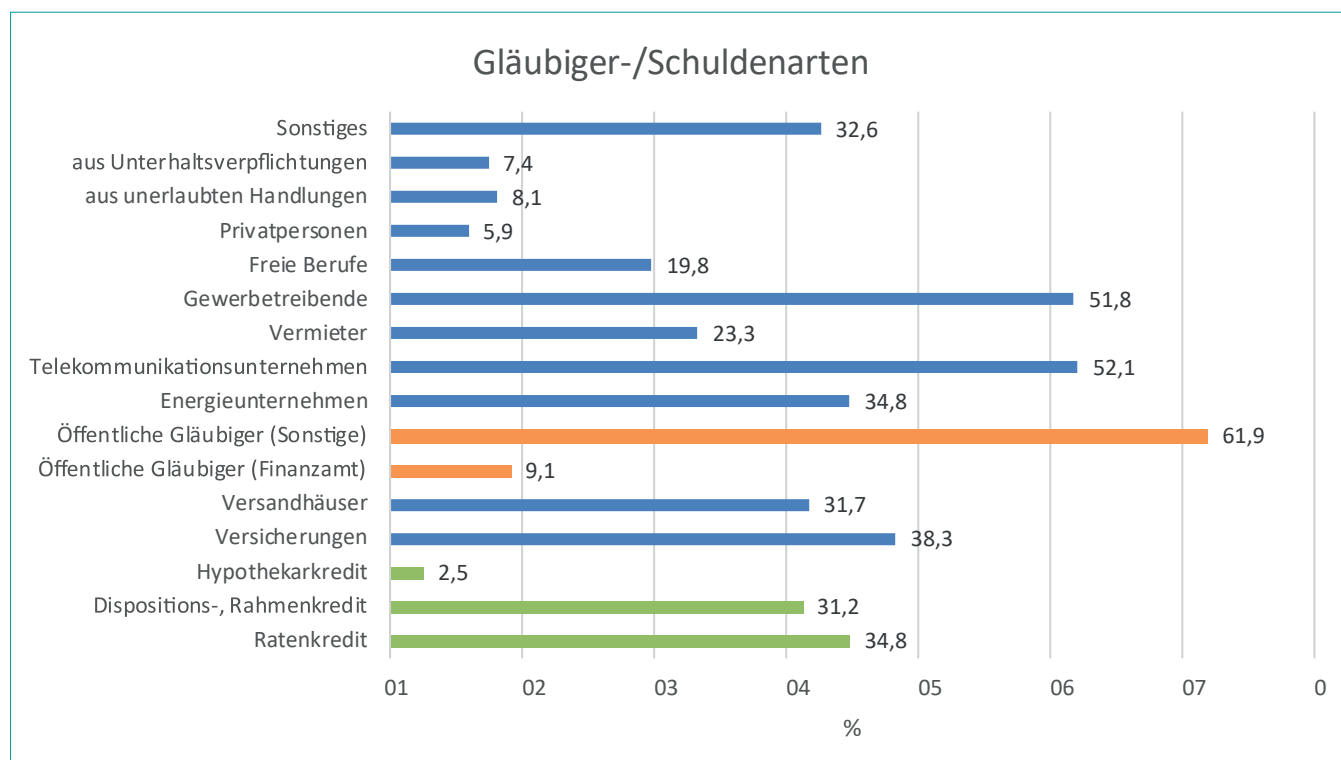
52 % der beratenen Personen hatte Schulden bei **Telekommunikationsunternehmen** (+8 % gegenüber 2015).

**Geschlechtsdifferenziert** lässt sich feststellen, dass sich eher Frauen als Männer bei Versandhäusern verschulden (39 % zu 25 %). Männer haben eher Verbindlichkeiten aus unerlaubten Handlungen (10 % zu 6 %).

**Altersdifferenziert** betrachtet haben 68 % der 20-25-Jährigen Schulden bei Telekommunikationsunternehmen (-2 % gegenüber dem Vorjahr) und 61 % bei öffentlichen Gläubigern (ohne Finanzamt). Dieser Wert hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert.

40 % der 20-25-Jährigen verschulden sich bei Versandhäusern, aber nur 22 % der 55-65-Jährigen. Bei den über 65-Jährigen hat sich fast jeder zweite Ratsuchende bei Kreditinstituten mit einem Ratenkredit verschuldet.

26 % der Ratsuchenden haben zwischen 10 und 19 Gläubiger (-1 %), 23 % haben mehr als 20 Gläubiger (+3 %). Mit der Anzahl der **Gläubiger** steigt meist auch die Komplexität der Beratung, was uns seit einigen Jahren aus den Beratungsstellen berichtet wird.<sup>35</sup>





## Hintergrund: Statistik zur Überschuldung privater Personen

Das Statistische Bundesamt veröffentlicht jährlich eine bundesweite „Statistik zur Überschuldung privater Personen“. Die Überschuldungsstatistik ist eine freiwillige Erhebung, die seit 2006 durchgeführt wird. Sie fragt nach dem Auslöser der finanziellen Notlage und weiteren Merkmalen, die für Staat und Gesellschaft von Interesse sind. Die aus den Daten gewonnen Erkenntnisse sollen als Grundlage für die Implementierung von Maßnahmen zur Lösung und zur Prävention von Überschuldungssituationen dienen.

Die im Schuldenreport dargestellten Ergebnisse für das Jahr 2022 beruhen auf den Angaben aller 36 anerkannten und geförderten Schuldnerberatungsstellen in Schleswig-Holstein.

Die Überschuldungsstatistik gibt besser als alle anderen in Deutschland erhobenen Daten Auskunft über die Lebenslage überschuldeter Menschen zu Beginn der Beratung. Sie erlaubt jedoch keine Aussagen über die Gesamtzahl der überschuldeten Haushalte und Personen.

# Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein

In Schleswig-Holstein gibt es 36 staatlich anerkannte und von der Landesregierung geförderte Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen mit 11 dazugehörigen Außenstellen bei 7 verschiedenen Trägerverbänden.

## Finanzierung der Schuldnerberatung

Die Finanzierung der **Verbraucherinsolvenzberatung und Präventionsarbeit** wird vom Land Schleswig-Holstein über eine Förderrichtlinie geregelt. Alle vom Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung anerkannten und geförderten Beratungsstellen bieten auch die allgemeine Schuldnerberatung an.

Die Landesregierung hat die Mittel für die Verbraucherinsolvenzberatung und Prävention für die Jahre 2022 und 2023 pauschal ausgezahlt. Diese Regelung war sehr weitsichtig, hat den Beratungsstellen Planungssicherheit gegeben und schlicht deren Existenz gesichert.

Die Finanzierung der **allgemeinen Schuldnerberatung** nach dem SGB II und SGB XII liegt in Zuständigkeit der Kreise und kreisfreien Städte.

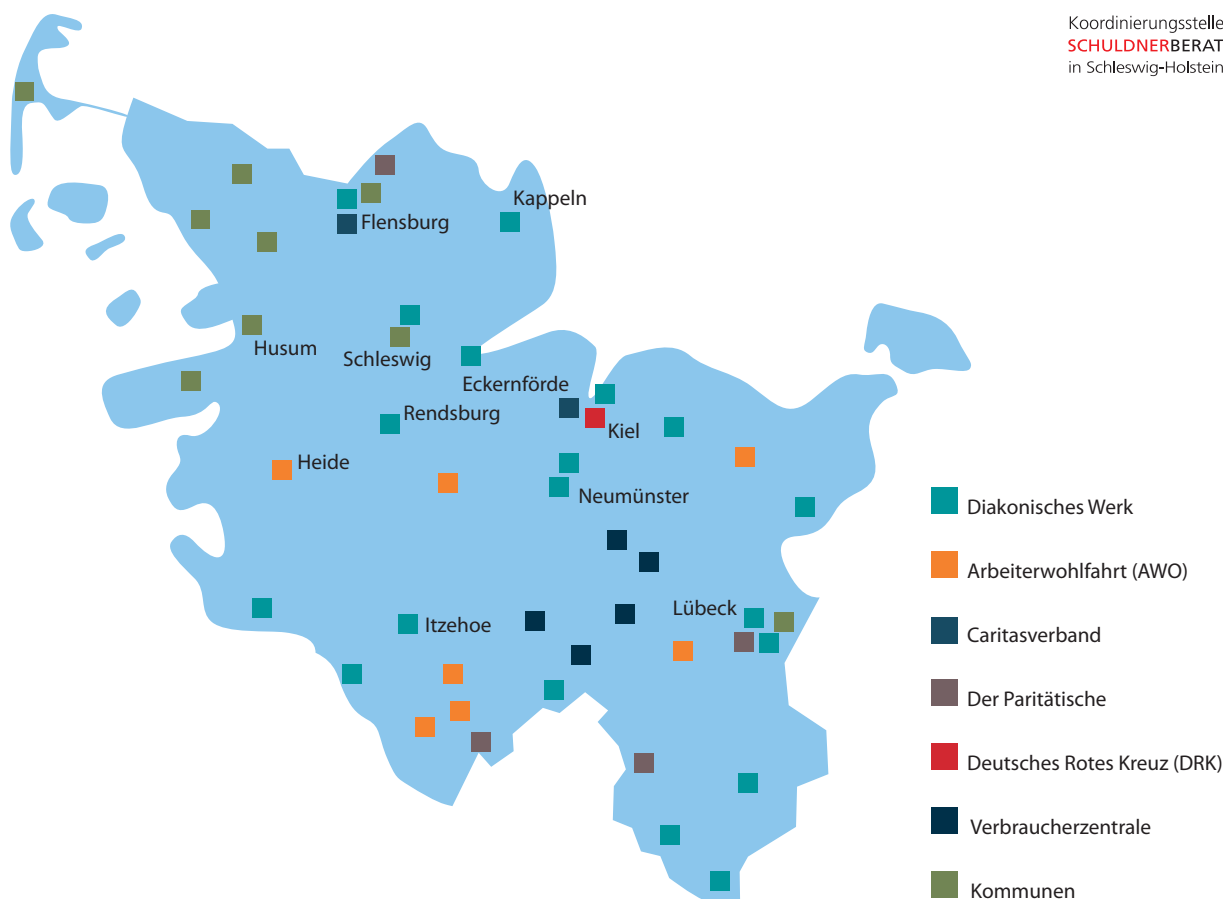
Der **Sparkassen- und Giroverband** unterstützt die Beratungsstellen seit 1996 in erheblichem Umfang.

Die **Eigenmittel der Träger** von Schuldnerberatungsstellen werden vor dem Hintergrund geringer werdender öffentlicher Mittel zunehmend wichtiger.

Alle Beratungsstellen  
finden Sie unter



[www.schuldnerberatung-sh.de](http://www.schuldnerberatung-sh.de)



## Schuldnerberatung ist Soziale Arbeit

Seit über 30 Jahren ist Schuldnerberatung ein wichtiges und anerkanntes Arbeitsfeld Sozialer Arbeit. Zunächst als integrierte Hilfe organisiert, entwickelte sie sich über die Jahre als eigenständiges Beratungsangebot innerhalb der Sozialen Arbeit. Hier liegen die Wurzeln und der Kern des Selbstverständnisses von Schuldnerberatung als Soziale Arbeit.

### Aufgaben von Schuldnerberatung:

#### 1. Personenbezogene Leistungen

Schuldnerberatung versteht sich als spezialisiertes Beratungs- und Unterstützungsangebot bei der Bewältigung von finanziellen und sozialen Problemlagen. Die Betreuung und persönliche Beratung kann sich auf psychosoziale, rechtliche, finanzielle, soziokulturelle, wirtschaftliche, psychische, hauswirtschaftliche, erzieherische und partnerschaftliche Bereiche beziehen.

Die Beratung beruht auf dem Prinzip der Freiwilligkeit und erfolgt unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Weltanschauung, Religionszugehörigkeit oder Alter der Ratsuchenden. Sie folgt einem **mehrdimensionalen Beratungsansatz** und berücksichtigt die gesamte Lebenslage und

Biographie der Ratsuchenden. Die Beratung kann einmalig sein oder in einem langfristigen **ergebnisoffenen** Prozess unsere Begleitung erfordern.

Die Ziele der Beratung werden gemeinsam mit den Klient\*innen erarbeitet. Als soziale und personenbezogene Hilfe soll sie den Betroffenen sowohl eine **optimistische Perspektive** und aktive Lebensplanung als auch die (Wieder-) Erschließung und den Erhalt von Teilhabe- und Teilnahmemöglichkeiten am Alltagsleben und im Wirtschafts- und Konsumsystem ermöglichen.

Das kurzfristige Ziel der Beratung liegt meist zunächst in der **Sicherung der Existenz** der Betroffenen (Pfändungsschutzkonto, Budgetberatung, Prüfung von Sozialleistungsansprüchen). Mittelfristig arbeitet die Schuldnerberatung gemeinsam mit den Klient\*innen durch Stärkung und Nutzung ihres **Selbsthilfepotentials** und ihres sozialen Umfelds an der Beseitigung oder Minderung der mehrdimensionalen Folgeprobleme von Überschuldung. Weiterhin soll in der Regel ein weiterer Schuldenanstieg verhindert und die Haushaltsführung ökonomisch verbessert werden.



Grundsätzlich sollen die Ratsuchenden umfassend unterstützt werden, damit sich ihre Gesamtsituation verbessert und sich die Lebensverhältnisse stabilisieren. Dazu gehört auch die Suche nach geeigneten **Entschuldungsmaßnahmen**. Diese können in außergerichtlichen Regulierungstätigkeiten oder in der Vorbereitung des gerichtlichen Verbraucherinsolvenzverfahrens bestehen. Mit diesen Maßnahmen soll den Betroffenen ein wirtschaftlicher Neubeginn ermöglicht werden.

Überschuldung ist mehr als ein materielles Problem. Sie ist im Zusammenhang eines „Prozesses der **psychosozialen Destabilisierung**“<sup>36</sup> zu sehen, der die Existenzgrundlagen bedroht, die soziale Vereinzelung fördert und wirtschaftliche Entbehrungen fordert. Er bringt physische und psychische Belastungen mit sich, die von Stress, Versagensängsten, Depressionen bis zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Schmerzzuständen reichen. Diese Zusammenhänge hat eine Befragung von Klient\*innen der Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein eindrucksvoll belegt.<sup>37</sup>

Neben den individuellen Problemen hat eine Überschuldung ebenfalls einen direkten Einfluss auf den betroffenen Haushalt und damit auch auf darin lebenden **Kinder**, die deutlich schlechtere Chancen auf einen gelungenen Schul- und Berufsstart haben als Kinder aus finanziell gesicherten Haushalten.<sup>38</sup>

Schuldnerberatung erfolgt grundsätzlich auf freiwilliger Basis und ist in der Regel **kostenlos**. Alle Gespräche sind selbstverständlich **vertraulich**.

Die Schuldnerberatung erfüllt eine wichtige **soziale Schutzfunktion** und zielt darauf ab, die sozialen Teilhabechancen der Betroffenen zu verbessern.

## 2. Strukturbezogene Tätigkeiten

Die Beratungsstellen arbeiten im Sinne der Beratenen mit den zuständigen Fachberatungsdiensten, den Jobcentern sowie mit anderen Behörden und Institutionen, den Gerichten und den wesentlichen Sozialorganisationen zusammen. Alle anerkannten Beratungsstellen sind über die Koordinierungsstelle miteinander **vernetzt** und kooperieren unter-

einander. Sie nehmen an regionalen, verbandsinternen und fachbezogenen Arbeitskreisen und Fachtagungen teil.

Eine regelmäßige **Öffentlichkeitsarbeit** bietet den Beratungsstellen die Möglichkeit, aktuelle Themen in die Gesellschaft zu tragen. Vor allem aber sollen betroffene Menschen ermutigt werden, ihre Probleme mit professioneller Hilfe zu bewältigen.

## 3. Gesetzlich definierte Aufgaben als staatlich anerkannte geeignete Stelle

In den Beratungsstellen werden **Bescheinigungen** nach § 903 Abs. 1 ZPO für Pfändungsschutzkonten (P-Konten) erstellt, in denen z. B. höhere Freibeträge für tatsächlich geleistete Unterhaltsverpflichtungen und einmalige Sozialleistungen bescheinigt werden können.

Im Rahmen des außergerichtlichen Einigungsversuchs nach § 305 Abs. 1 Nr. 1 InsO stellen die anerkannten Beratungsstellen eine Bescheinigung über das Scheitern aus. Diese Bescheinigung ist die Voraussetzung für die Beantragung eines **Verbraucherinsolvenzverfahrens**.

Darüber hinaus unterstützen und begleiten die Beratungsstellen betroffene Menschen im Verbraucherinsolvenzverfahren (siehe S. 24).

## 4. Qualitätssicherung

Siehe dazu die nächste Seite.

## 5. Schuldenprävention/Stärkung von Finanzkompetenz

Siehe dazu Seite 24.

## Wirksamkeit von Schuldnerberatung

Die Wirksamkeit von Schuldnerberatung ist vielfach belegt.<sup>39</sup> Positive Effekte vollziehen sich auf unterschiedlichen Ebenen. Neben der Sicherung der Existenzgrundlagen kommt es zu einer Verbesserung der wirtschaftlichen und persönlichen Situation der Ratsuchenden. Und nicht zuletzt kann ein ökonomischer Nutzen von Schuldnerberatung z. B. durch den Erhalt des Arbeitsplatzes erreicht werden. Für jeden in die Soziale Schuldnerberatung investierten Euro fließen mindestens **zwei Euro an die öffentliche Hand** zurück. Eine Studie aus Österreich weist einen Wert von **5 Euro** aus.<sup>40</sup>

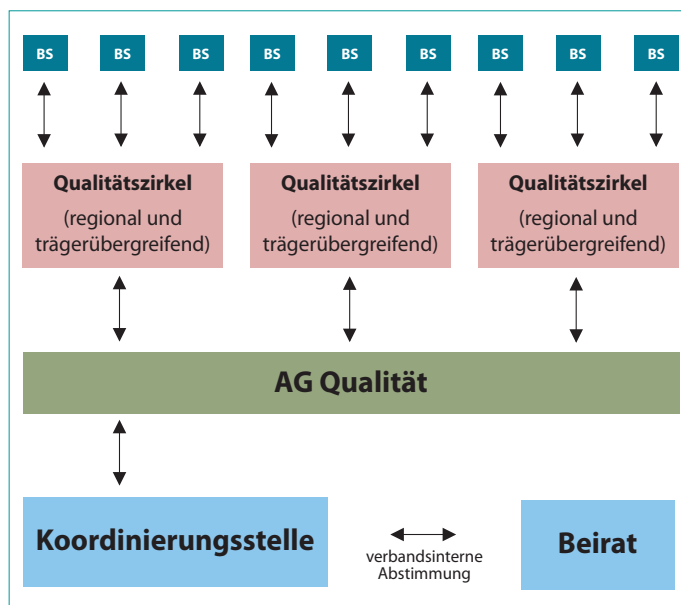


# Qualitätsprozess in Schleswig-Holstein

Der Qualitätsprozess in der Schuldner- und Insolvenzberatung wird auf Grundlage einheitlicher Qualitätsstandards in regionalen Qualitätszirkeln umgesetzt. Die Koordinierungsstelle begleitet diesen Prozess und entwickelt ihn weiter. Die **Arbeitsgruppe Qualität** übernimmt im gesamten Qualitätsprozess eine wichtige Steuerungsfunktion.

Die sieben regionalen und trägerübergreifend zusammengesetzten **Qualitätszirkel** sind der Ort, an dem fachlicher Austausch und Reflexion der eigenen Arbeit stattfindet.

Alle in Schleswig-Holstein im Sinne von § 305 Insolvenzordnung (InsO) anerkannten und vom Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung geförderten Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen erfüllen einheitliche **Qualitätsstandards**, die den Hilfe suchenden Menschen die Gewähr für eine unabhängige und qualifizierte Arbeit bieten.



Mehr zur Qualität in  
 der Schuldnerberatung



[www.schuldnerberatung-sh.de/themen/qualitaet](http://www.schuldnerberatung-sh.de/themen/qualitaet)

## „Profilierung der Fachlichkeit in der Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein“

Am 07.06.2023 wurde der **Prozess zur Profilierung der Fachlichkeit** mit einer Auftaktveranstaltung in Rendsburg begonnen. Der Tag hat gezeigt, wie wichtig fachliche Diskussionen und die intensive und inhaltsreiche Beschäftigung mit Theorien und Begriffen Sozialer Arbeit sind. Die Reflexion des eigenen Handelns und der eigenen Haltung gehört zur Fachlichkeit elementar dazu.

Die Ergebnisse und aufgeworfenen Fragen des Forschungsprojekts sollen in den Qualitätsprozess einfließen und in den **Folgeveranstaltungen** diskutiert werden. Diese sind für den Juli 2024 terminiert. Unter dem Titel „Und was ist noch mal Beratung?“ wird Prof. Ebli in einer Mischung aus theoretischem Input und praktischem Austausch in ein durch beratungs- und professionstheoretische Grundlagen fundiertes Konzept von Schuldnerberatung einführen. Tragende Prinzipien dieses Konzepts sind der Respekt vor der lebenspraktischen Autonomie, die Herstellung eines „di-

alogischen Arbeitsbündnisses“ sowie die Berücksichtigung der lebensweltorientierten Sozialen Arbeit.

Vor diesem Hintergrund werden zentrale Begriffe der Sozialen Arbeit wie Autonomie (ggf. auch Freiwilligkeit und Ergebnisoffenheit) diskutiert.

Die Veranstaltung sowie der gesamte Prozess sollen die Erarbeitung eines gemeinsamen Verständnisses zentraler Begriffe der Sozialen Arbeit unterstützen und die Reflexion der eigenen Haltung befördern.

Die Veranstaltungen sind Teil des Qualitätsprozesses und haben das Ziel, das fachliche Selbstverständnis der Berater\*innen zu fördern.

Die **Vorträge**, die Hans Ebli bei der Auftaktveranstaltung gehalten hat, sind in Schriftform, aber auch als Videos im internen Bereich unserer Seite abrufbar.



## Prävention in der Schuldnerberatung

Schuldenprävention und die Stärkung von Finanzkompetenz sind ein unverzichtbarer **Teil der Beratung** von überschuldeten Menschen.

Alle Schuldnerberatungsstellen in Schleswig-Holstein bieten neben der Beratung **Veranstaltungen** zu den Themen Geld, Konsum und Schulden in Schulen, Jugendgruppen, bei Bildungsträgern, in Ausbildungsbetrieben und im Rahmen von Multiplikatorenschulungen an.

In den Veranstaltungen wird durch die Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsumverhalten, mit Bedürfnissen und Lebensträumen die **Planungs- und Handlungskompetenz** nicht nur junger Menschen erhöht.

Durch die Beschäftigung mit dem Thema Geld und Finanzen soll eine Bewusstseinsbildung angeregt werden. Die Veranstaltungen sollen eine realistische Einschätzung der eigenen finanziellen Handlungsmöglichkeiten fördern und für kritische Lebensereignisse sensibilisieren. Dazu steht ein breites methodisches Instrumentarium zur Verfügung.

Die konzeptionelle Gestaltung der Präventionsarbeit wird von der **Arbeitsgruppe Prävention** unterstützt. Die fachliche Diskussion um Präventionsarbeit ist eingebettet in den Prozess „Profilierung der Fachlichkeit“, der 2023 gestartet wurde.

Mehr zur Prävention in der Schuldnerberatung



[www.schuldnerberatung-sh.de/themen/paevention](http://www.schuldnerberatung-sh.de/themen/paevention)

## Verbraucherinsolvenzverfahren

Das Verbraucherinsolvenzverfahren steht Privatpersonen bei (drohender) Zahlungsunfähigkeit offen, die keiner selbstständigen wirtschaftlichen Tätigkeit nachgehen.

Im Rahmen eines vierstufigen Verfahrens können überschuldete Personen von ihren Schulden befreit werden.

In allen Phasen des Verfahrens leistet die Schuldnerberatung wertvolle Hilfestellung und Unterstützung, auch die Vertretung der überschuldeten Menschen vor dem Insolvenzgericht ist möglich.

Mehr zum Verbraucherinsolvenzverfahren finden Sie in unserer Broschüre „SCHULDENFREI“



[www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice](http://www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice)

### Verbraucherinsolvenzen in Schleswig-Holstein

In Schleswig-Holstein registrierten die Amtsgerichte nach Angaben des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein im Jahr 2022 **2.938** Verbraucherinsolvenzverfahren (-19,6 % gegenüber dem Vorjahr). Stellt man diese Zahl ins Verhältnis zur Vor-Corona-Zeit, so liegen die Verfahren nur leicht unter dem Wert von 2019 (3.073).

Bei der Interpretation des starken Rückgangs der Insolvenzen ist zu berücksichtigen, dass im Jahr 2021 die Anzahl von Verbraucherinsolvenzen im Zusammenhang mit der Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens von sechs auf drei Jahre besonders hoch war. Die Neuregelung gilt für seit dem 01.10.2020 beantragte Verbraucherinsolvenzverfahren. Sie ermöglicht den Betroffenen einen schnelleren wirtschaftlichen Neuanfang im Anschluss an ein Insolvenzverfahren. Daher ist davon auszugehen, dass viele überschuldete Privatpersonen ihren Insolvenzantrag zunächst zurückhielten, um von der Neuregelung zu profitieren. Dieser Nachholeffekt sorgte ab Anfang 2021 für einen starken





Anstieg der Verbraucherinsolvenzverfahren und scheint inzwischen beendet. Die Anzahl der Insolvenzen pendelt sich damit wieder auf das Vor-Corona-Niveau ein.

Bei der Interpretation der Zahlen ist weiter zu bedenken, dass bedeutende wirtschaftliche Ereignisse wie die Coronapandemie oder die aktuelle Preisentwicklung erst **zeitversetzt** in der Statistik sichtbar werden.

Die Anzahl der eröffneten Verbraucherinsolvenzverfahren ist **nur ein Indiz für Überschuldung**. Sie lässt keine Aussage über die Anzahl der in den Schuldnerberatungsstellen beratenen und betreuten Personen zu.

Nachdem die Verbraucherinsolvenzen im Jahr 2010 ihren Höhepunkt erreicht hatten, ist ein kontinuierlicher Rückgang sowohl landes- als auch bundesweit zu verzeichnen. Diese Entwicklung scheint in der zunehmenden Inanspruchnahme des Pfändungsschutzkontos (P-Konto) begründet zu sein, das seit 2010 zur Verfügung steht.

In einer Verbraucherinsolvenz sehen viele Ratsuchende offenbar keine Perspektive, weil sich ihre wirtschaftliche Situation dadurch nicht verbessern würde. Zudem bieten z. B. die zunehmenden prekären Beschäftigungsverhältnisse keine Möglichkeit, bestehende Schulden abzubauen und eine weitere Verschuldung zu vermeiden.

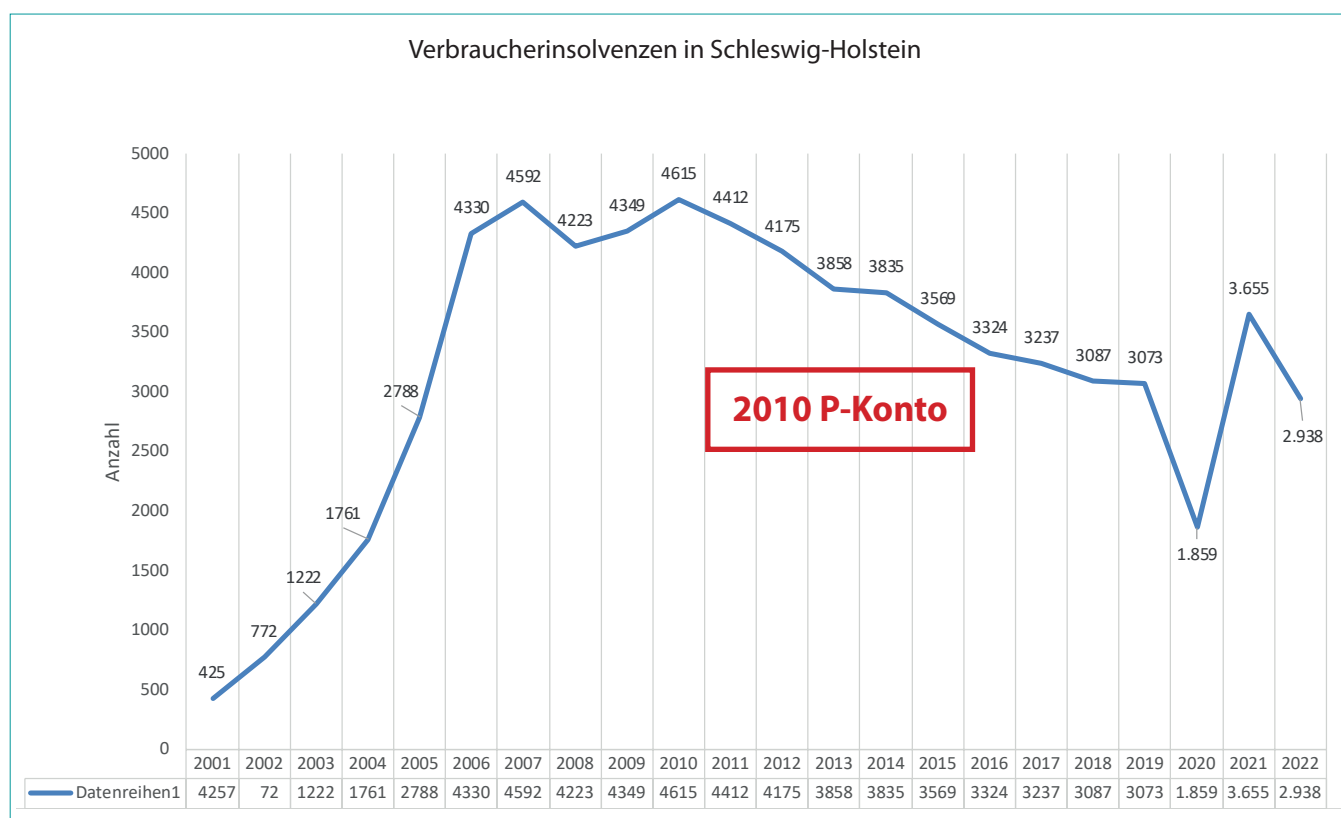
## P-Konto

Ein P-Konto ist ein Konto, auf dem monatlich ein Grundfreibetrag und gegebenenfalls ein erhöhter bescheinigter Freibetrag unpfändbar verbleibt, sofern Guthaben vorhanden ist. Der **Grundfreibetrag** muss durch die Bank automatisch beachtet werden. Kontoinhaber\*innen haben einen Anspruch auf kostenlose Umwandlung eines bereits bei der Bank geführten Kontos. Um den Pfändungsschutz zu erlangen, muss die Umwandlung bei der Bank verlangt werden.

## Mehr Infos zum P-Konto



[www.schuldnerberatung-sh.de/themen/pfaendungsschutzkonto-p-konto](http://www.schuldnerberatung-sh.de/themen/pfaendungsschutzkonto-p-konto)





# Koordinierungsstelle Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein

Die Koordinierungsstelle Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein besteht seit 2003 und arbeitet im Auftrag des Ministeriums für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein **trägerübergreifend** für alle nach § 305 Insolvenzordnung (InsO) anerkannten und vom Land geförderten Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen in Schleswig-Holstein. Sie wird gefördert vom Land Schleswig-Holstein.

Zentrale Aufgabenschwerpunkte der Koordinierungsstelle sind die Begleitung und Weiterentwicklung des **Qualitätsprozesses** und die Förderung der **Schuldenprävention**/Vermittlung von Finanzkompetenz.

Ferner unterstützt sie die Beratungsstellen durch **Fortbildungen, Fachtagungen** und **Fachinformationen**.

Die Koordinierungsstelle führt regelmäßige **Gremien** (Beirat, Arbeitskreise, Arbeitsgruppen) durch.

Die **Öffentlichkeitsarbeit** für die Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein gehört ebenfalls zum Aufgabenspektrum der Koordinierungsstelle.



# Literatur

Alle verwendeten Zahlen sind durch Quellen belegt, die in den jeweiligen Anmerkungen angegeben sind. Darüber hinaus beziehen wir uns auf die folgenden Literatur.

Ansen, Harald: Soziale Schuldnerberatung. Prävention und Intervention, Stuttgart 2018

Ansen, Harald/Schwarting, Frauke: Werthaltigkeit und Nachhaltigkeit von Sozialer Schuldner- und Insolvenzberatung. Eine Metastudie empirischer Arbeiten, im Auftrag der BAG Schuldnerberatung, Hamburg 2015  
[www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice/literatur/schuldnerberatung.html](http://www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice/literatur/schuldnerberatung.html) (01.02.2024)

Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der Verbände (AG SBV): Konzept Soziale Schuldnerberatung, Aachen 2018  
[www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice/literatur/schuldnerberatung.html](http://www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice/literatur/schuldnerberatung.html) (01.02.2024)

Deutsches Institut für Sozialwirtschaft u.a.: Bericht zum Forschungsvorhaben Herausforderungen moderner Schuldnerberatung, im Auftrag der BAG Schuldnerberatung, Kiel/Hamburg 2017  
[www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice/literatur/schuldnerberatung.html](http://www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice/literatur/schuldnerberatung.html) (01.02.2024)

Finanzwende e.V./Institut für Finanzdienstleistungen/BAG Schuldnerberatung: Positionspapier „Schuldnerberatung: Kostenlos, für alle, jetzt!“, Dezember 2022  
[www.finanzwende.de/themen/verbraucherschutz/schuldnerberatung/](http://www.finanzwende.de/themen/verbraucherschutz/schuldnerberatung/) (01.02.2024)

Homann, Carsten / Poppe, Malte: Schuldnerberatung für die Soziale Arbeit. Grundlagen und Praxisanwendung, Baden-Baden 2022

Koordinierungsstelle Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein: SCHULDENFREI. Schuldnerberatung als professionelle Hilfe in Schleswig-Holstein, Rendsburg 2022  
[www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice/info-broschuere-schuldenfrei.html](http://www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice/info-broschuere-schuldenfrei.html) (01.02.2024)

Koordinierungsstelle Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein: Schuldnerberatung wirkt. Ergebnisse einer Klient\*innen-Befragung der Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein, Rendsburg 2017  
[www.schuldnerberatung-sh.de/themen/schuldnerberatung-wirkt-klientinnen-befragung-in-s-h.html](http://www.schuldnerberatung-sh.de/themen/schuldnerberatung-wirkt-klientinnen-befragung-in-s-h.html) (01.02.2024)

Koordinierungsstelle Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein: Themenseite „Energiekrise“  
[www.schuldnerberatung-sh.de/themen/energiekrise.html](http://www.schuldnerberatung-sh.de/themen/energiekrise.html) (01.02.2024)

Mattes, Christoph/Rosenkranz, Simon/Witte, Matthias D. (Hgg.): Das Soziale in der Schuldenberatung, Hohengehren 2022.

Mattes, Christoph: Schuldenberatung und Schuldenprävention als Soziale Arbeit. Grundwissen und Handlungskonzepte, Stuttgart 2021

Schruth, Peter / Loerbroks, Katharina / Kroll, Barbara / Lackmann, Frank: Schuldnerberatung in der Sozialen Arbeit. Sozialpädagogische, juristische und gesellschaftspolitische Grundkenntnisse für Theorie und Praxis. Mit E-Book, Weinheim 2023

**Mehr Literatur zur Schuldnerberatung finden Sie hier:**

[www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice/literatur](http://www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice/literatur)





# Anmerkungen

- <sup>1</sup> Vgl. Pressemitteilung des Diakonischen Werks Schleswig-Holstein vom 30.01.2024 „Schuldnerberatung am Limit – Angebote in Gefahr“ - [www.diakonie-sh.de/meldungen/details/schuldnerberatung-am-limit-angebote-in-gefahr-1](http://www.diakonie-sh.de/meldungen/details/schuldnerberatung-am-limit-angebote-in-gefahr-1) (06.02.2024)
- <sup>2</sup> Vgl. Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 27.10.2024 „Haushaltsenergie: Preise trotz Rückgängen weiterhin deutlich höher als 2020“ - [www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/10/PD23\\_N058\\_61.html](http://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/10/PD23_N058_61.html) (06.02.2024)
- <sup>3</sup> Vgl. Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 28.11.2023 „5,5 Millionen Menschen konnten 2022 aus Geldmangel ihre Wohnung nicht angemessen heizen“ - [www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Zahl-der-Woche/2023/PD23\\_48\\_p002.html](http://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Zahl-der-Woche/2023/PD23_48_p002.html) (06.02.2024)
- <sup>4</sup> Vgl. Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 16.01.2024 „Inflationsrate im Jahr 2023 bei +5,9 %“ - [www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24\\_020\\_611.html](http://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_020_611.html) (06.02.2024)
- <sup>5</sup> Vgl. [www.schuldnerberatung-sh.de/aktuelles/meldungen/details/news/schuldneratlas-deutschland-2023-rueckkehr-der-ueberschuldung.html](http://www.schuldnerberatung-sh.de/aktuelles/meldungen/details/news/schuldneratlas-deutschland-2023-rueckkehr-der-ueberschuldung.html) (06.02.2024)
- <sup>6</sup> Die Überschuldungsstatistiken des Landes und des Bundes finden Sie auf unserer Internetseite unter [www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice/studien/ueberschuldung-in-deutschland.html](http://www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice/studien/ueberschuldung-in-deutschland.html) (06.02.2024) - In manchen Tabellen kommt es zu Rundungsdifferenzen aufgrund der Nachkommastellen. Wegen der besseren Lesbarkeit wird auf die Darstellung der Nachkomma-Stelle verzichtet.
- <sup>7</sup> Das entspricht in etwa der Verteilung in Schleswig-Holstein. 2022 lebten 51 % Frauen und 49 % Männer im Land. Vgl. Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein: Die Bevölkerung in Schleswig-Holstein nach Alter und Geschlecht 2022, S. 4 - [www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Statistische\\_Berichte/bevoelkerung/A\\_1\\_3\\_j\\_S/A\\_1\\_3\\_j22\\_SH.pdf](http://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Statistische_Berichte/bevoelkerung/A_1_3_j_S/A_1_3_j22_SH.pdf) (06.02.2024)
- <sup>8</sup> Vgl. Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 07.02.2023 „Reallöhne im Jahr 2022 um 4,1 % gegenüber 2021 gesunken“ - [www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/02/PD23\\_048\\_62321.html](http://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/02/PD23_048_62321.html) (06.02.2024)
- <sup>9</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt „Armutgefährdungsschwellen in Euro nach Bundesländern und Haushaltszusammensetzung auf Basis des Haushaltsnettoeinkommens 2022“ (Tabelle A.7.2) - [www.statistikportal.de/sites/default/files/2023-05/A7%20Mediane%20und%20Armutgef%C3%A4hrdungsschwellen%20ab%202020.xlsx](http://www.statistikportal.de/sites/default/files/2023-05/A7%20Mediane%20und%20Armutgef%C3%A4hrdungsschwellen%20ab%202020.xlsx) (06.02.2024)
- <sup>10</sup> Wer weniger als 60 % des mittleren Einkommens zum Leben hat, gilt nach der EU-weit geltenden Definition als armutsgefährdet. Vgl. Statistisches Bundesamt „Armutgefährdungsquote nach soziodemografischen Merkmalen 2022“ (Tabelle A 3.15 Schleswig-Holstein) - [www.statistikportal.de/sites/default/files/2023-05/A3%20Armutgef%C3%A4hrdungsquoten%20Bundesl%C3%A4nder%20nach%20soziodemografischen%20Merkmalen%20ab%202020%20%28Landesmedian%2C%20regionaler%20Median%29.xlsx](http://www.statistikportal.de/sites/default/files/2023-05/A3%20Armutgef%C3%A4hrdungsquoten%20Bundesl%C3%A4nder%20nach%20soziodemografischen%20Merkmalen%20ab%202020%20%28Landesmedian%2C%20regionaler%20Median%29.xlsx) (06.02.2024)
- <sup>11</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt „Überbelastung durch Wohnkosten 2022“ - [www.destatis.de/Europa/DE/Thema/Bevoelkerung-Arbeit-Soziales/Soziales-Lebensbedingungen/Wohnkosten.html](http://www.destatis.de/Europa/DE/Thema/Bevoelkerung-Arbeit-Soziales/Soziales-Lebensbedingungen/Wohnkosten.html) (06.02.2024); vgl. Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 26.08.2022 „Wohnkosten: 10,7 % der Bevölkerung galten 2021 als überbelastet“ - [www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/08/PD22\\_N054\\_61.html](http://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/08/PD22_N054_61.html) (06.02.2024)
- <sup>12</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt „Haushalte nach Haushaltsgröße und Haushaltsmitgliedern 2022“ - [www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/Tabellen/1-2-privathaushalte-bundeslaender.html](http://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/Tabellen/1-2-privathaushalte-bundeslaender.html); vgl. Statistisches Bundesamt „Haushalte nach Haushaltsgrößen im Zeitvergleich“ - [www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/Tabellen/1-3-privathaushalte-neuer-zeitvergleich.html](http://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/Tabellen/1-3-privathaushalte-neuer-zeitvergleich.html) (06.02.2024)
- <sup>13</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt „Bevölkerung und Erwerbstätigkeit 2021“, S. 86 - [www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/Publikationen/Downloads-Haushalte/haushalte-familien-2010300217004.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/Publikationen/Downloads-Haushalte/haushalte-familien-2010300217004.pdf?__blob=publicationFile) (06.02.2024)
- <sup>14</sup> Vgl. Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 14.11.2023 „17 % der EU-Bevölkerung leben in überbelegten Wohnungen“ - [www.destatis.de/Europa/DE/Thema/Bevoelkerung-Arbeit-Soziales/Soziales-Lebensbedingungen/Ueberbelegung.html](http://www.destatis.de/Europa/DE/Thema/Bevoelkerung-Arbeit-Soziales/Soziales-Lebensbedingungen/Ueberbelegung.html) (06.02.2024)
- <sup>15</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt „Armutgefährdungsquote nach soziodemografischen Merkmalen 2022“ (Tabelle A 3.15 Schleswig-Holstein) - [www.statistikportal.de/sites/default/files/2023-05/A3%20Armutgef%C3%A4hrdungsquoten%20Bundesl%C3%A4nder%20nach%20soziodemografischen%20Merkmalen%20ab%202020%20%28Landesmedian%2C%20regionaler%20Median%29.xlsx](http://www.statistikportal.de/sites/default/files/2023-05/A3%20Armutgef%C3%A4hrdungsquoten%20Bundesl%C3%A4nder%20nach%20soziodemografischen%20Merkmalen%20ab%202020%20%28Landesmedian%2C%20regionaler%20Median%29.xlsx) (06.02.2024)
- <sup>16</sup> Vgl. Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein 2021, Kapitel 1 „Bevölkerung, Haushalt und Familie“, Grafik 1.27 - [www.statistik-nord.de/presse-veroeffentlichungen/statistische-jahrbuecher](http://www.statistik-nord.de/presse-veroeffentlichungen/statistische-jahrbuecher) (06.02.2024)
- <sup>17</sup> Vgl. Bundesagentur für Arbeit: Strukturen der Grundsicherung SGB II, Schleswig-Holstein, Oktober 2023, Tabelle 4 - [https://statistik.arbeitsagentur.de/Statistikdaten/Detail/Aktuell/iiia7/zeitreihekreise-zr-gruarb/zr-gruarb-01-0.xlsx.xlsx?\\_\\_blob=publicationFile&v=1](https://statistik.arbeitsagentur.de/Statistikdaten/Detail/Aktuell/iiia7/zeitreihekreise-zr-gruarb/zr-gruarb-01-0.xlsx.xlsx?__blob=publicationFile&v=1) (06.02.2024)
- <sup>18</sup> Vgl. Bertelsmann Stiftung: Themenseite Alleinerziehende in Deutschland - [www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2021/juli/armutsrisiko-von-alleinerziehenden-verharrt-auf-hohem-niveau](http://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2021/juli/armutsrisiko-von-alleinerziehenden-verharrt-auf-hohem-niveau) (06.02.2024)



- <sup>19</sup> Vgl. Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein 2021, Kapitel 1 „Bevölkerung, Haushalt und Familie“, Grafiken 1.25ff. - [www.statistik-nord.de/presse-veroeffentlichungen/statistische-jahrbuecher](http://www.statistik-nord.de/presse-veroeffentlichungen/statistische-jahrbuecher) (06.02.2024)
- <sup>20</sup> Vgl. zum Folgenden: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein: Die Bevölkerung in Schleswig-Holstein nach Alter und Geschlecht 2022, S. 50ff. - [www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Statistische\\_Berichte/bevoelkerung/A\\_I\\_3\\_j\\_S/A\\_I\\_3\\_j22\\_SH.pdf](http://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Statistische_Berichte/bevoelkerung/A_I_3_j_S/A_I_3_j22_SH.pdf) (06.02.2024); Die Vergleiche zwischen den Ratsuchenden und den entsprechenden Bevölkerungsanteilen in Schleswig-Holstein beziehen sich auf Personen ab 20 Jahren und mehr, da nur Personen dieses Alters in der Überschuldungsstatistik belastbar ausgewiesen werden.
- <sup>21</sup> Vgl. Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes „Mehr als ein Viertel der Rentnerinnen und Rentner haben ein monatliches Nettoeinkommen von unter 1 000 Euro“ vom 29.09.2022 - [www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/09/PD22\\_N061\\_12\\_13.html](http://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/09/PD22_N061_12_13.html) (06.02.2024)
- <sup>22</sup> Vgl. Deutsche Rentenversicherung in Zahlen 2023 - [www.deutsche-rentenversicherung.de/SharedDocs/Downloads/DE/Statistiken-und-Berichte/statistikpublikationen/rv\\_in\\_zahlen.html](http://www.deutsche-rentenversicherung.de/SharedDocs/Downloads/DE/Statistiken-und-Berichte/statistikpublikationen/rv_in_zahlen.html) (06.02.2024)
- <sup>23</sup> Vgl. Bundesagentur für Arbeit: Arbeitslosenquoten im Jahr 2022, S. 1 - [www.arbeitsagentur.de/datei/arbeitslosenquote-2022\\_ba042719.pdf](http://www.arbeitsagentur.de/datei/arbeitslosenquote-2022_ba042719.pdf) (06.02.2024)
- <sup>24</sup> Zum Beispiel Rentner\*in, Pensionär\*in, Hausfrau/-mann, Schüler\*in, Student\*in, nicht erwerbsfähige Sozialhilfeempfänger\*in (weniger als 3 Std. erwerbsfähig), Freiwilligendienstleistende.
- <sup>25</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt „Armutgefährdungsquote nach soziodemografischen Merkmalen 2022“ - Deutschland: [www.statistikportal.de/sites/default/files/2023-05/A2%20Armutgef%C3%A4hrdungsquoten%20Bundesl%C3%A4nder%20nach%20soziodemografischen%20Merkmalen%20ab%202020%20%28Bundesmedian%29.xlsx](http://www.statistikportal.de/sites/default/files/2023-05/A2%20Armutgef%C3%A4hrdungsquoten%20Bundesl%C3%A4nder%20nach%20soziodemografischen%20Merkmalen%20ab%202020%20%28Bundesmedian%29.xlsx); Schleswig-Holstein (Tabelle 3.15): [www.statistikportal.de/sites/default/files/2023-05/A3%20Armutgef%C3%A4hrdungsquoten%20Bundesl%C3%A4nder%20nach%20soziodemografischen%20Merkmalen%20ab%202020%20%28Landesmedian%2C%20regionaler%20Median%29.xlsx](http://www.statistikportal.de/sites/default/files/2023-05/A3%20Armutgef%C3%A4hrdungsquoten%20Bundesl%C3%A4nder%20nach%20soziodemografischen%20Merkmalen%20ab%202020%20%28Landesmedian%2C%20regionaler%20Median%29.xlsx) (06.02.2024)
- <sup>26</sup> Vgl. Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein 2021, Kapitel 2 „Bildung und Kultur“, Grafiken 2.4f. - [www.statistik-nord.de/presse-veroeffentlichungen/statistische-jahrbuecher](http://www.statistik-nord.de/presse-veroeffentlichungen/statistische-jahrbuecher) (06.02.2024)
- <sup>27</sup> Vgl. Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2022. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung, S. 287ff. - [www.bibb.de/dienst/publikationen/de/18019](http://www.bibb.de/dienst/publikationen/de/18019) (06.02.2024)
- <sup>28</sup> Vgl. Bundesagentur für Arbeit: Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten (Tabelle 2) - [https://statistik.arbeitsagentur.de/Statistikdaten/Detail/Aktuell/iii4/alo-qualiquote/alo-qualiquote-dlkrdaa-0-xlsm.xlsx?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](https://statistik.arbeitsagentur.de/Statistikdaten/Detail/Aktuell/iii4/alo-qualiquote/alo-qualiquote-dlkrdaa-0-xlsm.xlsx?__blob=publicationFile&v=2) (06.02.2024)
- <sup>29</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt „Armutgefährdungsquote nach soziodemografischen Merkmalen 2022“ (Tabelle A 3.15 Schleswig-Holstein) - [www.statistikportal.de/sites/default/files/2023-05/A3%20Armutgef%C3%A4hrdungsquoten%20Bundesl%C3%A4nder%20nach%20soziodemografischen%20Merkmalen%20ab%202020%20%28Landesmedian%2C%20regionaler%20Median%29.xlsx](http://www.statistikportal.de/sites/default/files/2023-05/A3%20Armutgef%C3%A4hrdungsquoten%20Bundesl%C3%A4nder%20nach%20soziodemografischen%20Merkmalen%20ab%202020%20%28Landesmedian%2C%20regionaler%20Median%29.xlsx) (06.02.2024)
- <sup>30</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt „Armutgefährdungsquote nach soziodemografischen Merkmalen 2022“, Deutschland - [www.statistikportal.de/sites/default/files/2023-05/A2%20Armutgef%C3%A4hrdungsquoten%20Bundesl%C3%A4nder%20nach%20soziodemografischen%20Merkmalen%20ab%202020%20%28Bundesmedian%29.xlsx](http://www.statistikportal.de/sites/default/files/2023-05/A2%20Armutgef%C3%A4hrdungsquoten%20Bundesl%C3%A4nder%20nach%20soziodemografischen%20Merkmalen%20ab%202020%20%28Bundesmedian%29.xlsx) (06.02.2024)
- <sup>31</sup> Vgl. Seils/Emmler: Der untere Entgeltbereich. WSI-Policy Brief Nr. 65, Januar 2022 - [www.boeckler.de/de/pressemitteilungen-2675-niedrige-monatsentgelte-je-nach-region-zwischen-6-und-43-prozent-betroffen-37951.htm](http://www.boeckler.de/de/pressemitteilungen-2675-niedrige-monatsentgelte-je-nach-region-zwischen-6-und-43-prozent-betroffen-37951.htm) (06.02.2024)
- <sup>32</sup> Vgl. Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein 2021, Kapitel 2 „Bildung und Kultur“, Grafiken 2.5 - [www.statistik-nord.de/presse-veroeffentlichungen/statistische-jahrbuecher](http://www.statistik-nord.de/presse-veroeffentlichungen/statistische-jahrbuecher) (06.02.2024)
- <sup>33</sup> Pressemitteilung der BAG Schuldnerberatung „Als Gläubiger denkt der Staat nicht wirtschaftlich“ vom 04.05.2022 - [www.bag-sb.de/die-bag-sb/bag-sb-news/newsticker/als-glaeubiger-denkt-der-staat-nicht-wirtschaftlich](http://www.bag-sb.de/die-bag-sb/bag-sb-news/newsticker/als-glaeubiger-denkt-der-staat-nicht-wirtschaftlich) (06.02.2024)
- <sup>34</sup> Schulden bei öffentlichen Gläubigern (Finanzamt) sind alle Steuer- und Zolloschulden. Schulden bei sonstigen öffentlichen Gläubigern sind alle Schulden, die keine Steuerschulden sind. Hierzu gehören auch Schulden bei Sozialkassen (gesetzliche Renten- und Krankenversicherung), Rundfunkbeitrag, Kosten der Justizkasse.
- <sup>35</sup> Die Kategorie „Inkassobüros (gekaufte Forderungen)“ wird in CAWIN ab der Version 8.8.500 nicht mehr gefüllt. Alle Forderungen werden entsprechend ihrer ursprünglichen Forderungsart erhoben. Da die meisten Beratungsstellen in Schleswig-Holstein dieses System verwenden, ist der im Tabellenband angegebene Wert nicht aussagefähig und wird daher nicht ausgewertet.
- <sup>36</sup> Lebenslagen in Deutschland. Der 4. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, 2013, S. 365 - [www.armuts-und-reichtumsbericht.de/DE/Bericht/Bisherige-Berichte/Der-vierte-Bericht/vierter-bericht.html](http://www.armuts-und-reichtumsbericht.de/DE/Bericht/Bisherige-Berichte/Der-vierte-Bericht/vierter-bericht.html) (06.02.2024)
- <sup>37</sup> Mehr unter [www.schuldnerberatung-sh.de/themen/schuldnerberatung-wirkt-klientinnen-befragung-in-s-h.html](http://www.schuldnerberatung-sh.de/themen/schuldnerberatung-wirkt-klientinnen-befragung-in-s-h.html) (06.02.2024)
- <sup>38</sup> Auf unserer begleitenden Seite zum Schuldenreport haben wir viele Informationen zu diesem Thema zusammengetragen. - [www.schuldnerberatung-sh.de](http://www.schuldnerberatung-sh.de) (06.02.2024)
- <sup>39</sup> Vgl. Ansen/Schwarting: Werthaltigkeit und Nachhaltigkeit von Sozialer Schuldner- und Insolvenzberatung, 2015 - [www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice/literatur/schuldnerberatung.html](http://www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice/literatur/schuldnerberatung.html) (06.02.2024)
- <sup>40</sup> Vgl. Deutsches Institut für Sozialwirtschaft u.a.: Herausforderungen moderner Schuldnerberatung 2017; diese und weitere Studien aus Berlin und Österreich hier: [www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice/literatur/schuldnerberatung.html](http://www.schuldnerberatung-sh.de/infoservice/literatur/schuldnerberatung.html) (06.02.2024)





Koordinierungsstelle  
**SCHULDNERBERATUNG**  
in Schleswig-Holstein



## Herausgeberin

Koordinierungsstelle **SCHULDNERBERATUNG**  
in Schleswig-Holstein

Kanalufer 48  
24768 Rendsburg  
Tel. 04331 593-248  
Fax 04331 593-35 248  
[info@schuldnerberatung-sh.de](mailto:info@schuldnerberatung-sh.de)

[www.schuldnerberatung-sh.de](http://www.schuldnerberatung-sh.de)

